



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

459 (3.10.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-148849](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-148849)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eringelien 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag 2. 4. 9 pro Quartal.
Einzel-Nummer 4 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung . . . 818

Inserate:

Die Colonat-Zeile . . . 25 Pfg.
Andwärtige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gefestete und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 459.

Dienstag, 3. Oktober 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Telegramme.

Die württembergische Sozialdemokratie.

Stuttgart, 2. Oktober. Die Sozialdemokraten des 1. württembergischen Reichstagswahlkreises, denen das Recht zugesprochen ist, 4 Mitglieder der 7köpfigen Pressekommission zur Kontrolle der Redaktion der Schwäbischen Tagwacht zu wählen, haben dies in einer gestern in Degerloch abgehaltenen Versammlung getan, in der 102 Delegierte anwesend waren. Es mußte zweimal gewählt werden, da beim ersten Wahlgang sich eine kleine Unregelmäßigkeit herausgestellt hatte. Gewählt wurden Kullner mit 66, Westmeyer mit 56 Stimmen, Heibinger mit 56 und Frau Jettin mit 54 Stimmen. Dennoch ist also das Landesorgan dem Einfluß der radikalen Richtung unterstellt worden.

Zum Vertretertag der nationalliberalen Partei.

Berlin, 3. Okt. (Von unserm Berliner Bureau.) Der Geschäftsführende Ausschuss der nationalliberalen Partei, der am 1. Oktober d. J. zu einer Sitzung in Berlin zusammengetreten war, ist sich darüber schlüssig geworden, den diesjährigen allgemeinen Vertretertag auf Sonntag den 3. Dezember nach Berlin zu versetzen. Der Tagung wird am 2. Dezember eine Sitzung des Zentralvorstandes vorausgehen, in welcher der dem Parteitag zu unterbreitende Wablaufplan für die bevorstehenden Reichstagswahlen festgestellt wird. Ob der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei vor diesem Zeitpunkt noch einmal einzuberufen ist, wird von dem Gang der Politik im Reichstag abhängig sein.

Starker Schneefall.

Breslau, 2. Okt. Im ganzen Riesengebirge fällt bis auf 800 Meter herab andauernd starker Schnee. Bei der Sumpelbaude erreicht die Schneehöhe bereits 25 cm.

Bereinschaffung der Zollformalitäten in Rußland.

Petersburg, 3. Okt. Der Finanzminister brachte in der Reichsduma eine Gesetzesvorlage ein, die die Vereinfachung und Beschleunigung der Zollformalitäten für ausländische Ware anstrebt. Die neuen Zollabänderungen schaffen das obligatorische Vorzeigen und die Deklaration über eingeführte Mengen ab und gewähren den Schiffskapitänen das fakultative Recht, entweder ein Verzeichnis der Schiffsvorräte vorzulegen oder alle Räumlichkeiten, in denen sich Vorräte befinden, anzugeben. Sie gewähren statt obligatorischer Besichtigung der Schiffsräume durch Zollbeamte nach dem Einlaufen des Schiffes in den Hafen das fakultative Recht der Besichtigung, falls es notwendig sein sollte, erfolgen ferner die obligatorische Plombierung durch die fakultative, nur sind die obligatorische Plombierung für Schiffsvorräte beibehalten. Sie schafft endlich eine abermalige Besichtigung der Schiffe nach der Entladung ab und läßt das gleichzeitige Ausladen und Beladen zu der Handelsminister brachte in der Reichsduma einen Gesetzentwurf betr. Bestimmungen über die Zwangsenteignung und Privilegien für Erbsen ein.

Unruhen in China.

Peking, 2. Oktober. Aus der Provinz Kwangtung wurde nach Peking eine Deputation mit dem Bittgesuch gesandt, in dem gebeten wird, die Verstaatlichung der Kanton-Hankau-Eisenbahn rückgängig zu machen. — Der Generalgouverneur macht die Regierung aufmerksam, daß wegen der Eisenbahnfrage Unruhen in Kwangtung bevorstehen. — Im Bezirk Tschengtsien in der Provinz Kiangsi sind wegen des Verbotes der Ausfuhr von Moha Unruhen ausgebrochen. In Hankau werden Unruhen erwartet.

*

Strasbourg, 2. Oktober. Bei der gestrigen Ersthauptwahl für acht erledigte Sitze in dem Gemeinderat von Mühlhausen, der seit 1908 sozialistischer ist, brachte die Sozialdemokratie infolge der Uneinigkeit und Wahlenthaltung bei den bürgerlichen Parteien ihre acht Bewerber mit durchschnittlich 7500 Stimmen glatt und endgültig durch. Der Stimmenzuwachs der Sozialdemokraten gegen 1908 beträgt 1000. Am Vorabend der Landtagswahlen muß dieser große Erfolg die sozialistischen Kreise gewaltig aufschwellen. Die Stimmengabe der bürgerlichen Parteien blieb um mehrere Tausend hinter der der Sozialdemokratie zurück.

Helsinki (Finland), 2. Okt. Der Präsident des Hofgerichts, Alstermann, wurde durch einen Revolveranschlag getötet. Der Täter verübte Selbstmord.

Friedensvorschläge.

Von Berlin aus wird heute der Türkei der „freundschafliche“ Rat erteilt, Italiens Forderungen bedingungslos anzunehmen und ihm Tripolis auszuliefern.

Depeschen aus Konstantinopel sprechen davon, daß der deutsche Botschafter Freiherr von Marschall bei einem Besuche dem Großwesir italienische Friedensvorschläge unterbreitet haben soll. Diese Angabe ist zweifellos unrichtig und dürfte wohl auch kaum in absehbarer Zukunft richtig werden. Nachdem Italien einmal in rücksichtsloser Form zu einer Kriegserklärung geschritten ist, als dem angeblich alleinigen Mittel zur Austragung der schwebenden Streitigkeiten, ist es doch wohl ausgeschlossen, daß es jetzt, ehe noch irgendeine erhebliche militärische Aktion stattgefunden hat, mit Friedensvorschlägen an die Türkei herantreten sollte. Damit soll nicht gesagt sein, daß die auf Herbeiführung eines Friedens gerichteten Bemühungen ganz und gar eingestellt wären, aber es liegt auf der Hand, daß die Vorschläge von der Türkei auszugehen, und wenn sie Erfolg versprechen sollen, ein weitgehendes Entgegenkommen gegenüber den italienischen Forderungen zeigen müßten. Das heißt mit anderen Worten, daß man, so wie die Dinge jetzt liegen, mit Italien nur auf der Grundlage verhandeln kann, daß Tripolis in dieser oder jener Form mit größeren oder geringeren Vorbehalten in den tatsächlichen Besitz übergeben wird. Nach Nachrichten aus Konstantinopel dauert die Empörung über das Verhalten Italiens ungeschwächt fort, aber gleichzeitig scheint auch die Überzeugung durchzubringen, daß man Italien gegenüber machtlos ist und keine militärischen Mittel besitzt, weder um Tripolis siegreich zu behaupten, noch auch, um die türkischen Küsten vor Operationen der italienischen Flotte zu sichern. Selbstredend ist es ein sehr harter Entschluß, wenn die Türkei dahin gelangen sollte, jetzt das, was sie vor der Kriegserklärung verweigerte, nach ihr zuzugestehen, ein harter Entschluß für den Nationalstolz und eine bedenkliche Maßnahme mit Rücksicht auf die Aufnahme, die eine solche Aufgabe türkischen Gebiets auf die mohammedanische Bevölkerung ausüben würde. Wenn aber die Türkei wirklich zu der Überzeugung kommen, daß sie gegen italienische Verwaltungen nichts ausrichten können, so wird ihnen nichts anderes übrig bleiben, als sich den im italienischen Ultimatum gestellten Forderungen zu fügen. Kann sie das, so würde damit die Bahn für eine erfolgversprechende Friedensvermittlung geöffnet sein, und man darf annehmen, daß ein solcher Versuch von allen Mächten unterstützt werden würde. Das beste Mittel, den Krieg zu begrenzen, ist offenbar die Beilegung des Krieges selbst.

Wir sind sehr gespannt, wie dieser von Deutschland ausgehende Vorschlag an die Türkei, sich den Forderungen Italiens einfach zu fügen, in Konstantinopel und in der islamitischen Welt überhaupt aufgenommen werden wird. Wir wollen in diesem Augenblicke gar nicht untersuchen, ob die völlige Preisgabe von Tripolis der einzig mögliche Ausweg aus dem Konflikt, ob nur dadurch schweres Unheil zu verhüten war. Die Türkei hat wenig Freunde in der Welt, das Raubsystem in Italien scheint sich der Gunst der Kabinette eher zu erfreuen, während es das internationale Rechtsgefühl aufs äußerste capört. Dieses hätte eine Lösung gefordert, durch die die Souveränität der Türkei über Tripolis gewahrt und die berechtigten wirtschaftlichen Interessen und Ansprüche Italiens in Tripolis befriedigt worden wären. Diese Lösung hätte, wie wir meinen, nicht nur dem Rechtsgefühl und der Billigkeit, sondern von solchen „sentimentalen“ Erwägungen abgesehen auch den Interessen Deutschlands am meisten entsprochen. Denn das ist doch klar, daß heute zuerst von Deutschland die Aufforderung an die Türkei ergeht, Tripolis auszuliefern, das kostet Deutschland den Rest der Sympathie in der Türkei und in der ganzen islamitischen Welt; wir verweisen auf die gestern veröffentlichte Depesche indischer Mohammedaner, in der Großbritannien als größte mohammedanische Macht gebeten wird, den italienischen Angriff aufzuhalten, und der Großwesir ersucht wird, die Ehre des Islam zu verteidigen. Diese Depesche zeigt, mit welchen Gefühlen der Islam die Preisgabe von Tripolis aufnehmen wird, mit welchen Gefühlen er den Mächten gegenübersteht, die mitarbeiten an dieser Amputation der Türkei, dieser Verletzung der Ehre des Islam. Welche Rückwirkung der Friedensvorschlag Deutschlands, der eine ungeheure Demütigung für die Türkei bedeutet, auf unsere wirtschaftliche Betätigung in Kleinasien haben könnte — neben den politischen Schädigungen — das brauchen wir wohl nicht auszumalen. Und was gewinnt Deutschland durch seinen Friedensvorschlag? Eine neue Festigung des Dreibundes? Wir glauben es nicht. Italien, als politischer Souverän von Tripolis, muß, um sich des fanatisierten Islam zu erwehren, Anlehnung an die Herren der Nachbarcolonien links und rechts, also an Frankreich und

England suchen und so erst recht aus dem Dreibund sich lösen. Die Lösung, die die Türkei wünschte, Erhaltung der türkischen Souveränität, Wahrung der wirtschaftlichen Interessen Italiens, würde Italien eine erfolgreiche wirtschaftliche Tätigkeit in Tripolis sichern, ihm eine neue starke Position am Mittelmeer verschaffen und damit die Rivalität der flankierenden Mächte, England und Frankreich hervorgerufen haben. Italien wäre dann gerade genötigt worden Anlehnung an den Dreibund zu suchen und weder Italiens noch der übrigen Dreibundmächte Verhältnis zur Türkei würde eine ernüchternde Erfahrung haben. Die Lösung im Sinne des italienischen Ultimatus holt Italien nicht wieder an den Dreibund heran und birgt die Gefahr, daß die so wünschenswerten und notwendige Konstellation Dreibund-Türkei in die Brüche geht.

Man könnte man sagen, nach der internationalen Konstellation war keine andere Lösung möglich, als die des obigen Friedensvorschlags, man mußte den Raub Italiens gestatten, um größeres Unheil sowohl von der Türkei wie von Europa abzuwenden. Aber mußte denn gerade von Deutschland dieser Friedensvorschlag ausgehen, der unsere wirtschaftlichen Interessen wie unser moralisches Ansehen in der Türkei so schwer zu schädigen geeignet ist, ohne uns in Italien einen zuverlässigen Freund gewinnen zu lassen? Wenn kein anderer Ausweg möglich wäre, dann brauchte doch Deutschland sich nicht gerade in den Vordergrund zu drängen und die Führung einer Friedensvermittlung zu übernehmen, die der Türkei die schwerste Belagerung ihres Nationalstolzes zumutet. Warum liegen wir nicht England voranmarschieren?

Die italienischen Operationen in den albanischen Gewässern

erregen nun doch allmählich den Argwohn Oesterreich-Ungarns, dessen Regierung heute über Budapest den Italienern einen sehr deutlichen Wink giebt:

Budapest, 2. Oktober. In einem aus Wien datierten leitenden Auffah über die Haltung Oesterreich-Ungarns erklärt der Pesther Lloyd, daß die von Italien versprochene örtliche Beschränkung des Krieges durch eine Aktion in den albanischen Gewässern in gewissen italienischen militärischen Kreisen eine merkwürdig extensive Auslegung erfahre. Man könne fordern, daß eine Politik, die die Verpflichtung für die Erhaltung des Status quo im Orient auch überdies als bindend bezeichnete, auch in der Wahl ihrer Mittel äußerste Behutsamkeit anwende. Die Neutralität der Verbündeten Italiens bedeute bestimmt keine Einschränkung ihrer Bewegungsfreiheit, sobald ihre eigenen Interessen in Mitleidenschaft gezogen sind. Italien würde gut tun, sofort alles zu unterlassen, was die bisherigen Sympathien der Monarchie beeinträchtigen könnte.

Berlin, 3. Oktober. Aus Wien wird gemeldet: In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man wegen der Aktion der italienischen Flotte an der albanischen Küste sehr beunruhigt und man befürchtet, daß ihre Aktion in Albanien, das eben erst pozifiziert worden ist, aber in dem es immer noch gärt, neue Unruhen hervorrufen könnte. Auch befürchtet man von dieser italienischen Aktion eine ungünstige Rückwirkung auf andere Balkanstaaten, wie Serbien, Bulgarien und Montenegro. Die österreichische Regierung hat es daher auch nicht unterlassen, die italienische Regierung zu vermahnen und so wurde der italienischen Regierung nach in letzter Stunde mitgeteilt, die österreichische Regierung lege es mit großem Bedauern, daß Italien an der albanischen Küste eine solche Flottenaktion unternahme und es wurde angekündigt, daß, wenn Italiens Aktion fortbauere und sich ungünstige Rückwirkungen in Albanien und sonst auf dem Balkan ergeben sollten, Oesterreich-Ungarn sich gezwungen sehen würde, militärische Vorkehrungen an der Adria zu treffen.

Die Nachricht indessen, daß aus Pola bereits ein österreichisches Geschwader ausgelaufen sei, entbehrt jeder Begründung. Wie in hiesigen diplomatischen Kreisen behauptet wird, wird eine Vermittlungsaktion zwischen Rom und Konstantinopel erst dann einsetzen, wenn Italien in Tripolis Truppen gelandet habe. Jetzt können zwar zwischen den Mächten Konversationen stattfinden, aber von einer eigentlichen völkerrrechtlichen Vermittlungsaktion könne noch keine Rede sein. Sie wird erst nach erfolgreicher Truppenlandung in Tripolis einsetzen, und diese Landung werde kaum vor dem 8. oder 9. Oktober vor sich gehen.

Eine Reihe von Blättern, die mit den Ansichten der leitenden Kreise vertraut sind, gaben gestern abend ihrem Bedauern über das Vorgehen der italienischen Flotte an der albanischen Küste Ausdruck.

Die Wiener Allgemeine Zeitung schreibt: Wenn die italienische Regierung nun auch daran geht, die europäischen Meere zum Kriegsschauplatz zu machen, wenn sie durch den Versuch, die türkische Seemacht zu vernichten und die Aspirationen der Balkanvölker ermutigt, dann werde sie sich überzeugen kön-

nen, daß Europa nicht an der Seite Italiens stehen wird. Der Krieg dauert erst 3 Tage, Italien hat Triumphe über türkische Torpedoboote gefeiert, aber in diesen 3 Tagen hat Italien schwere Niederlagen bei der ganzen öffentlichen Meinung Europas erlitten.

Die Heriale „Reichspost“ schreibt: Oesterreich-Ungarn wird nun die Aufgabe haben, Italien davon zu überzeugen, daß es seine kriegerischen Unternehmungen in Albanien rasch abbrechen müsse. Die Lage in Albanien ist eine derartige, daß die Monarchie keine Störung der Besitzverhältnisse in diesem Gebiet oder gar eine Verschiebung derselben könnte, welche den österreichischen Handel aufs schwerste bedrohen und die Adria strategisch sperren würde. Italien hat durch den Herzog der Abruzzen als Kommandierenden des 2. Geschwaders dem Vertrauen seines Verbündeten einen bösen Schloß versehen lassen. Er wird sich überzeugen müssen, daß die Abruzzenmethode im Verkehr der Völker nicht möglich sein wird.

Rom, 2. Oktober. Die „Agence Stefani“ erklärt die Meldungen über ein Bombardement der albanischen Häfen Scutari und Durio für unbegründet.

Rom, 2. Oktober. (Agence Stefani.) Die aus türkischer Quelle stammende, in auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht, die italienische Flotte hätte die türkischen Häfen an der Küste des Adriatischen und Ionischen Meeres beschossen, ist vollständig unzutreffend und augenscheinlich inspiriert, um Verdacht gegen die Absichten Italiens zu erregen. Italien ist noch wie vor sehr fest entschlossen, den Status quo auf der Balkanhalbinsel in keiner Weise zu ändern. Die italienische Flotte beschränkte sich darauf, gegen die türkischen Kriegsschiffe zu kämpfen, die sich gegen die italienischen Küsten wandten, um die Städte zu bedrohen und den Handel zu stören oder sich anzuwenden, die militärischen Expeditionen Italiens gegen Tripolis anzugreifen.

Die Lage auf dem Kriegsschauplatz.

London, 3. Oktober. In einem Telegramm des Daily Chronicle aus Malta heißt es, daß den letzten dort eingetroffenen Nachrichten zufolge die Türken und Araber sich in der Nähe der Hauptstadt Tripolis zur Verteidigung einrichten. Es verlautet, daß die allerdings keine türkische Garnison von Tripolis sehr gut geübt und die Stimmung unter den Arabern sehr kriegerisch und ihre Disziplin sehr gut sei. Ueber 60 000 Araber seien mit guten Maniergewehren bewaffnet. Sie haben eine Stellung 50 Meilen von Tripolis eingenommen, die sich zur Verteidigung vorzüglich eignet, denn sie bieten einen natürlichen Schutz auch gegen die stärksten Angriffe. Eine Vorhut dieser Streitmacht steht ungefähr 1200 Mann stark an 20 Meilen von der Stadt entfernt. Es heißt, daß diese Vorhut weiter vorrücken werde, um die Garnison von Tripolis zu verdrängen. Das Gerücht, daß ein italienischer Kreuzer vor Tripolis gestrandet und daß ein italienisches Linien Schiff verloren sei, ist nach den Informationen des genannten Korrespondenten vollkommen unbegründet.

Die Leiden der Flüchtlinge.

London, 3. Oktober. Die Korrespondenten aller englischen Blätter in Malta veröffentlichte ergreifende Schilderungen der Leiden, welche die letzten aus Tripolis geflüchteten englischen Unterthanen auf der Fahrt nach Malta durchzumachen hatten. Sie befanden sich an Bord des kleinen Dampfers „Castle Gort“. Der Vertreter der Times in Malta sagt, er habe niemals in seinem Leben solche herzzerreißenden Szenen gesehen. Die Flüchtlinge mühten vom Freitag bis Montag auf Deck bleiben, wo sie zusammengepackt nebeneinander lagen und nicht einmal Platz hatten, sich umzudrehen. Ohne jeden Schutz vor den Unbilden der Witterung mühten sie dort schlafen. Drei Tage und Nächte, dem rauben Winde ausgesetzt, der über die See strich, während ab und zu Regengüsse niedergingen. Dabei waren die meisten die ganze Zeit durch seelkrank. Als der Korrespondent an Bord kam, umringten ihn die Flüchtlinge, weil sie meinten, er sei ein Arzt, lösten ihm die Hände, knieten vor ihm nieder und baten, ihnen doch zu helfen. Eine Frau zeigte ihm schluchzend die Verletzungen, die ihr Kind sich zugezogen hatte, als das Schiff hin- und hergeworfen wurde. Das Weinen und Schreien der Weiber und Kinder, das Jammern der Männer war entsetzlich. Nur die Mönche, die sich gleichfalls an Bord befanden, machten eine Ausnahme. Sie hatten ihre Hüften über den Kopf gezogen und standen mit gekreuzten Händen da, ruhig ihr Schicksal erwartend. Als das Schiff in Malta ankam, hofften die Leute, an Land gehen zu können, allein sie wurden bitter enttäuscht. Die Behörden verboten die Landung, weil ein Kind unter verdächtigen Krankheitserscheinungen gestorben war. Endlich gegen Mittag kam ein Friedensrichter, der die Unterbringung der Flüchtlinge des Landes anordnete. Als der Korrespondent das Kabel abschickte, hoffte man, daß im Laufe des Nachmittags die Erlaubnis zum Landen endlich gegeben werden würde, aber der Korrespondent sagt hinzu, daß für die vielen Kranken in den Kojetten kein Raum sein werde.

* Paris, 2. Oktober. Die Polizei verhaftete die Besatzung des türkischen Seiners „Sikrin“ von 16 Tonn unter dem Verdacht, daß sie Waffen nach Tripolis luden sollte.

Das deutsch-französische Einvernehmen über Marokko.

* Paris, 2. Oktober. (Agence Havas.) Das endgültige Einvernehmen über Marokko steht unmittelbar bevor. Es konnte festgestellt werden, daß beiderseits der lebhafteste Wunsch nach einer Einigung besteht, da v. Aldersleben-Wächter und Herr Cambon einzig und allein bestrebt sind, zu einem Text zu gelangen, der vollkommen klar und jeder Zweideutigkeit bar ist und so für die Zukunft jede Ursache zu Meinungen und Mißverständnissen verhält. Man verheißt sich indessen nicht, daß die Regelung der Kongofrage nicht weniger schwierig und nicht weniger heikel ist.

Aus maßgebenden Kreisen der Deutschen Kolonial-Gesellschaft wird uns das folgende als durch die Urteile beider Landeskenner begründete Anschauung mitgeteilt:

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die uns angeblich zugehörigen Gebietsentscheidungen an den Kameruner Grenzen für uns keinen wertvollen Zuwachs bedeuten. Das im ganzen sumpfige und wenig fruchtbar Land bietet nicht viel und ist zum großen Teil einer erwerbsgeringeren Konzeptionspolitik ausgeliefert und unter seiner dünnen Bevölkerung wüthet die Schlafkrankheit. Wir würden uns ferner durch den Erwerb dieser Gebiete wesentliche finanzielle Lasten aufladen.

Vor allen Dingen darf nicht die Rede sein von einer Abtretung Nordbornus, der Kameruner Nordspitze, unseres einzigen Zugangs zum Tschadsee, wie sie von französischen Zeitungen als in Frage stehend hingestellt worden ist. Die haufen und kriegerischen Stämme dieser Striche nördlich des Venue haben nicht nur ihre eigene schon entwickelte und noch entwicklungsfähige Kultur, sondern sind vor allem aus vollem Herzen deutsch geworden und wollen deutsch bleiben. Im Uebrigen könnten wir schon aus dem Grunde nicht in eine Preisgabe der Kameruner Nordspitze willigen, weil die Völker in Mittelamerika südlich des Venue-Stromes das mit Recht als Schwäche unsererseits ansprechen würden.

Selbstverständlich sieht man in der Deutschen Kolonial-Gesellschaft nach wie vor auf dem Standpunkt ihrer Grundgebung vom 5. August: Wenn nun einmal die Algecirasakte nicht aufrecht zu erhalten war, so kommen für uns Kompensationen nur in Marokko selbst in Frage kommen.

Badische Politik.

BC. Karlsruhe, 2. Okt. Das Unterrichtsministerium gibt bekannt, daß mit Rücksicht auf die am 1. Oktober erfolgte Aufhebung des Oberkuratorats Berichte und Schreiben in Angelegenheiten dieser Behörde jetzt an das Ministerium zu richten sind.

Die Teuerung.

BC. Karlsruhe, 2. Okt. Die Alldeutsche Kartellvereinigung der Gemeinde- und Staatsarbeiter hielt vorgestern eine Versammlung ab mit der Tagesordnung: Die Teuerung der Lebensmittel und die Forderungen der städtischen Arbeiter. Am Schlusse der Versammlung gelangte folgende Resolution zur einstimmigen Annahme: Die von über 600 städtischen Arbeitern besuchte öffentliche Versammlung nimmt mit Bedauern Kenntnis von der Tatsache, daß die im Dezember 1910 vom Verbande eingetragene Forderung einer Vohnerhöhung von 30 Pfg. täglich für sämtliche städtischen Arbeiter vom Stadtrat immer noch nicht erledigt ist. Angesichts der erneut eingetretenen weiteren Vertiefung der Lebensmittel und der dadurch verursachten Verschärfung der Lage der städt. Arbeiter protestiert die Versammlung gegen die Verschleppung der Vohnerhöhung und ersucht die maßgebenden städtischen Behörden um allbaldige Erledigung im Sinne der Eingabe des Gemeindearbeiterverbandes vom Dezember 1910.

BC. Baden-Baden, 2. Okt. Nächsten Samstag findet dahier eine Oberbürgermeister-Konferenz der badischen Städteordnungsämter statt. Die Konferenz wird sich mit der Beratung von Maßnahmen gegen die Teuerung, über die Landesbauordnung und über die Reichsversicherungsordnung befassen.

Ein Lehrerprotest.

BC. Adelsheim, 2. Okt. Auf der Diözesansynode Rosenbergs erlaubten sich einige Herren scharfe Angriffe gegen den Lehrerstand. Die Lehrerkonferenz Adelsheim, die sich mit diesen

Angriffen beschäftigte, beschloß, ihre Abwehr in folgender Resolution festzulegen: Die Konferenz Adelsheim bedauert, daß in der am 19. September in der Kirche zu Rosenberg stattgefundenen öffentlichen evang. Diözesansynode durch geistliche Herren ein Scharbengericht über die Lehrer abgehalten wurde, wobei einige kleine Verkörperungen einzelner junger Lehrer sehr aufgeföhrt und verallgemeinert wurden. Die Konferenz weist diese Angriffe auf den Lehrerstand energisch zurück; insbesondere protestiert sie gegen die Unterstellung, als ob die jüngeren Lehrer eine moralische Gefahr für die ländliche Bevölkerung bilden würden. Wir Lehrer sehen im Interesse des geistlichen Standes vorerst davon ab, gleiches mit gleichem zu vergelten; denn auch im geistlichen Stande, wie in jedem anderen, gibt es Glieder, die zu wünschen übrig lassen.

83. Deutscher Naturforscher- und Arztetag.

(Fortsetzung.)

sh. Karlsrube, 2. September.

In der Abteilung „Opilene“ sprach Dr. O. Pauli, Arzt und hiesiger Schularzt in Karlsruhe, über

Neue Gesichtspunkte für das Frauenturnen.

Er führte aus: Das deutsche Turnen, wie es sich seit Ostschwedens über Jahr und Tag bis auf unsere Zeit entwickelt hat, ist ein wirklich volkstümliches geworden. Es ist der in genuin-schönheitliche Werte angelegte Ausdruck der Elemente der deutschen Volkseele. Deutsche Treue, deutscher Idealismus, deutsche Beharrlichkeit und Frömmlichkeit leuchten aus allen Lehungen heraus. Das Deutsche Turnen wurzelt in der deutschen Volkseele. Wenigstens das Männerturnen. Das Frauenturnen hat den Anstoß an die deutsche Volkseele noch nicht recht gefunden. Das bedeutsamste Hindernis war die Herrschaft des Fortschritts. Fortschritt und Turnen schienen sich aus wie Wasser und Feuer. Dieser Einfluß des Fortschritts zeigt sich in den älteren Schulbüchern für das Mädchenturnen vor allen Dingen — dem Fehlen ausgiebiger Anmpfübungen. Das andere Hindernis ist die Beeinträchtigung durch das Männerturnen, die ungleichbar ist und geschichtlich wohl unumgänglich war, weil das Männerturnen fast 100 Jahre älter ist als das Frauenturnen. Man übertrug die Art des Männerturnens im wesentlichen unverändert auf das weibliche Geschlecht, insbesondere bei den Freübungen. Hierin lag ein schwerer Mangel. Jedes Turnen erreicht schönheitliche Werte. Die Schönheitswerte anstrebt, so muß das weibliche Turnen, aus dem Elementen der weiblichen Natur herauswachsend, weiblich Schönheitswerte einfließen. „Krautvolle Schönheit für das männliche, anmutvolle Schönheit für das weibliche Geschlecht.“ In diesem Sinne dokumentiert sich der fundamentale Unterschied. Der Grund, daß ein Turnen, wie hier vorgeschlagen, das ästhetische Prinzip als gleichberechtigt neben das hygienische stellt, nicht mehr reinlich genug sei, um den Sportler zu interessieren, wird durch das Männerturnen selbst zurückgewiesen, das seit seinem Beginn, ausgenommen das Interregnum des schwedischen Ansturms, der sich bekanntlich an die Roman Eins und Rhythmus knüpft, auf die Erzielung männlicher Schönheitswerte bedacht war, ein Turnen, bei dem jeder Sportler seine beste Freude hat. So ist auch bei dem von uns angebotenen weiblichen Turnen die methodische Bearbeitung aller Muskelgruppen und Organe durchzuführen. Es ist dazu allerdings, was aber für jedes Turnen etwas durchaus Selbstverständliches ist, erforderlich, daß der Turnlehrer physiologisch und anatomisch hinreichend vorgebildet sei. Er muß aber auch Pädagoge genug sein, um die Bedürfnisse der weiblichen Psyche in adäquater Muskelbewegungen umsetzen zu können. Als Turnleitung ist auch obigen Erwägungen der hiesigen Turnvereine als der weiblichen Psyche fremd abzuweisen. Ein Turnen das Anie freilebender Natur schaltet die Ausführung sämtlicher Lehungen. Dies sind die Grundzüge, die im Karlsruhe Verein zur Verbesserung der Turnverhältnisse durch seinen inneren Vetter seit Weibchen der Damenturnvereine zur Geltung kommen, dieselben Grundzüge, die auch in den neuen Auflagen der hiesigen Turnbücher, deren Herausgeber bekanntlich der turnerische Leiter des Karlsruhe Vereins zur Verbesserung der Frauenleistung ist, Aufnahme gefunden haben. Das ist ohne Unterchied an den auf diese einleitenden Worte folgenden turnerischen Vorüberlegungen unter Leitung des Herrn Turnleiters Leonhardt sichtbar zur Geltung gebracht.

W. v. Salla (Freiburg) hat berichtet über die Ergebnisse seiner Untersuchungen über physiologische Degeneration im Verlaufe der normalen Entwicklung. Das große Mangel, wie es kommt, daß die verschiedenen Meinungsäußerungen im Gebiete oft nach sehr konträren Resultaten verlaufen, ist für Ende heranzugreifen, hat die Forscher bereits seit längerer Zeit beschäftigt. Nach der herrschenden Meinung sollten dabei neben überhöhten Hormonen (Bismuthen in der Richtung der geringeren Überhöhten), auch chemotaktische Faktoren eine Rolle spielen, indem man annahm, daß die jungen Nervenzellen von Seiten ihres Endorgans auf nicht näher bestimmter Weise angezogen wird. v. Salla erbringt nun den Nachweis, daß man an den Stellen, wo früher die ersten Herdenzüge in die Entwicklung treten, noch lange vor dem ersten Auftreten der letzteren, bisher nicht beachtete Veränderungen konstant vorfindet in der Form von ausgebreiteten Zellgeneratoren. Diese Zellgeneratoren breiten sich in der Verlaufsrichtung der Nervenzellen aus. Sie haben zur Folge, daß nach Reorganisation der zellförmigen Zellstrukturen Funnels in der soliden Wandung der Zellmembran entstehen, durch die die später eintretenden Nervenzellen leicht vorwachsen können. Da diese Veränderungen der ersten Nervenzellenbildung zeitlich vorangehen, kann man in entzerrten Stadien im Verlaufe einer jeden jungen Nervenzelle folgende drei Stadien von Veränderungen abeinander feststellen. In der obersten oder vordersten liegen die Degenerationen, welche zuerst in die Entwicklung treten. In der mittleren die Ausbildung von Gehirnzellen. In der untersten, welche zuletzt auftritt und bisher für die Beobachter als erstes Stadium dars, liegen schließlich die Folgen der auswachsenden Nervenzellen.

In der Gesamtsitzung der medizinischen Hauptversammlung hielt Prof. Hiebel (Wien) einen Vortrag über „Ännerer Sekretion“.

Seuiletton.

Kunst und Künstler in London.

(Moderne Bilder.)

In riesigen Lettern leuchtet uns in diesen Tagen in London allüberall die Name entgegen: „Baglacci“, aufgeführt und selbst dirigiert von Leoncavallo. Schon sagt man sich, das wird sicherlich ein Genie sein, denn es ist doch immerhin hörenwert, ein Werk, das sich allgemeiner Genie erfreut, vom Komponisten selbst dirigiert und regiiert zu sehen. Nun orientiert man sich, wohin man eigentlich den Schritt zu lenken hat, um dieses Kunstgenusses teilhaftig zu werden, doch wer beschreibt das Erstaunen, das einen befißt, wenn man liest, daß die Aufführung im „London Hippodrome“ stattfindet, einer Musik-Hall dieses Namens. (Variete.)

Ja es ist wirklich wahr und kein Traum. In London ist man glücklich so weit, alle Brüder, die doch sonst so reichlich vorhanden ist, übermüdet zu haben und die Kunst offen und ohne Hehl in den Dienst rein kapitalistischer Vertriebung zu stellen. — Keine Kunst und arme Künstler! Und doch ist es wohl mehr der Kunst, der man sein Mitleid widmen sollte, wenn sie so degradiert wird und nicht den Künstlern, denen das Würdegefühl und der Stolz, die sonst widerwärtigsten Wahrzeichen dieses Standes, abhandeln gefommen zu sein scheinen.

Wir wollen nun zunächst zu der „Baglacci“ Aufführung zurückkehren und versuchen dem Werk und seinen Künstlern gerecht zu werden. Also wir kommen am „Tempel der Wägen“ an, wo allabendlich und sogar einmal wöchentlich nach, die Aufführungen stattfinden. Schon die Tatsache an sich, daß es den Varietes vorbehalten ist, Stücke von längerer als halbstündiger Dauer, aus Rücksicht auf die regulären Theater, aufzuführen,

ist genügend, um einen reichlich skeptisch zu stimmen. Denn daß es unmöglich ist, die Oper in der Zeit zu geben, dazu braucht es keine genaue Kenntnis derselben.

Das Theater selbst bietet sich als recht sympathischer und gut ausgestatteter Raum dar, aber was einen verblüfft, ist, daß über der ganzen Atmosphäre eine dicke Rauchsölle lagert, die dem Rauche des eifrig rauchenden und zeitungsverwendenden Publikums entspringt. Wir lassen uns einige sehr gute Akrobaten, Jongleure und Dressurnummern vorführen und endlich, kommt das Ereignis des Abends. Schweren Schrittes tritt die „gewichtigste Persönlichkeit“ herein und ein frenetischer Jubel begrüßt sie. Erwartungsvoll sind Ohr und Auge nach dem Dirigenten gerichtet, doch wo bleibt das Genie? Wohl wird die Ouvertüre ganz brav gespielt, doch weit entfernt von jeder musikalischen Größe. In Deutschland kann man diese Musik von jedem Durchschnittsbeobachter besser dirigiert hören. Ich spreche hier nicht von der Auffassung der Rhythmen und Tempel, sondern lediglich von dem Fehlen jeder Spur inneren Zusammenhangs zwischen Dingen und Orchester, den ein einigermaßen begabter Kapellmeister doch stets in kürzester Zeit herausstellen vermag. Sollten zunehmender Ruhm und Korruption wirklich so sehr die Genialität vermindern helfen?

Und die Aufführung werden Sie mich fragen? Ja das sind gar nicht unsere gewohnten „Baglacci“, sondern ein Zusammenspiel von einzelnen Teilen inner Zerstückung jedes musikalischen und psychologischen Zusammenhangs. Es war mit einem Wort erbärmlich, und man hätte sich wahrhaftig für den Komponisten gefehmt, dessen herrlichen Werte eine solche Aufführung jütet wurde, wenn er nicht selbst dabei gewesen wäre und sein Scherlein zu diesem „Kunstgenuss“ beigetragen hätte. Es muß wirklich ein harter metallischer Klug dahinter stecken, der diese Künstler durch die Musik seines musikalischen Alltags an sich lockt und sie veranlaßt, sich so tief hinabzubehinden.

Betrachten wir nun einmal die Argumente, mit denen in England derartige Werke (am untauglichen Sub- und Objekt) begründet werden. Man, b. h. die Altiengelehrten, denen die Musik-Halls gehören, behaupten, all dies gehe, um die

breiten Volksmassen an gute Musik zu gewöhnen. Die Kürze der Stücke sei abgesehen von der geistlichen Zeitbeschränkung damit zu erklären, daß man die Hörer nicht durch lange Themen ermüden wolle. Ueber all dies kann man ja seine verschiedenen Ansichten haben, besonders wenn man die Eigenständigkeit des englischen Nationalcharakters mit in die Betrachtung einbezieht, doch wäre eine fernere Auseinandersetzung an dieser Stelle zu weitläufig.

Auch in anderen Musik-Halls werden derartige Leistungen geboten, doch sind sie meist an Qualität besser. So sagt momentan im „Balladium“ Edith Walker während 14 Tagen zweimal täglich Szenen aus, man höre und staune, Elektra (im Kostüm) im Anschluß an ein Variete-programm! Das heißt ausgerechnet in einem Hofal, wo das Publikum den kundlichsten Scherzen und Grimassen inelenden Beifall schenkt, wird Musik dargestellt, deren Tiefe und Schwereverwandtschaft als anerkannt gelten darf. Dazu kommt noch, daß das englische Publikum in viel geringerer Maße als das deutsche durch musikalische Erziehung auf den Genus solcher Musik vorbereitet ist, und man kann sich mit Verdüßlichkeit alles weitere selbst interpretieren. Zwar wird die Macht der Musik und vor allem die Gewalt der Töne ihren Einfluß auf den physischen Gehörflum wenigstens nicht verfehlen und außerdem hat man ja auch durch Hörensagen vernommen, daß es Teile aus einer berühmten Oper sind, aber ob es erzieherisch wirken wird, ist doch beinahe mehr als zweifelhaft. Bedeutet doch für ein Publikum, das gewohnt ist, nur der Larcenale aus Hoffmanns Erzählungen und derartigen süssen Wesen Genus abzugewinnen, der Sprung zu Elektra empor ein allzu hohes Wagnis, das beinahe in allen Fällen misslingen muß. Daraus kommt, daß die wirklich musikalisch gebildeten Kreise sich beinahe durchgängig von dieser Klasse Lokalitäten fernhalten müssen.

Ja es wird wirklich sehr viel für die Plage der Musik in London getan, aber gerade die beste Musik findet deshalb noch nicht recht allgemeinen Anklang bei den breiten Massen, weil die Preise für die Oper und wirklich keine Konzerte zu hoch sind und es andererseits bei den Upper-Classes zur Sitte ist, während

Das Korreferat über das gleiche Thema erstattete Prof. Morz...

Karlsruhe, 30. September.

In einer Besprechung der naturwissenschaftlichen Haupt...

die Abstammungslehre, was sie bieten kann und was sie bietet.

Der Redner führte aus: Seit der Reibegründung der Abstammungslehre durch Darwin hat es auch von seinen wissenschaftlichen Forschern nie an Einwänden und Widerprüchen...

Dr. Heft-Heldberg hielt einen sehr interessanten Vortrag über das Thema:

Einfluß der Zubereitung der Nahrungsmittel auf die Verdauulichkeit.

Der Referent ging in seinen Darlegungen von den Erfahrungen aus, die er mit drei zu seinen Experimenten verwendeten Hunden gewonnen hat.

der Saison in den Monaten April bis August in die Ober zu geben.

Momentan wird wieder einmal die Probe auf die Vollständigkeit der Musik in London gemacht.

Kunst, Wissenschaft und Leben. Berliner Theater.

Wiedereröffnung des ehemaligen Seideltheaters. (Dautheater Spielereien einer Kaiserin.)

Die neuen Herren des jüdischen Schauspielhauses, welches in den letzten Jahren seines Bestehens mehrere Namen verbrauchte, heißen Meinhardt und Bernauer, und sie haben, um sich durch kein Programm festzulegen, ihr Zweigunternehmen Theater in der Königgräberstraße getauft.

Doch die Hoffnung auf einen großen Erfolg hat sich nicht erfüllt. Das historische Drama „Spielereien einer Kaiserin“ entfremdet weitgehend den Phantastereizen seiner Diktion, ohne seinem lebhaftem beweglichen Temperamente den Gewinn einer geschlossenen, innerlich gegründeten Komposition zu erzwingen...

Schon den Magen nicht besonders, die Hauptarbeit bei der Verdauung fällt aber dem Dünndarm zu. In Fett gebratenes Brot...

In der Abteilung für „Geschichte der Medizin und Naturwissenschaft“ sprach Professor Endhoff-Deiditz über „mal françois“ in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts in Italien.

Fortschritte auf dem Gebiete der Röntgen-therapie.

Referent vertritt sich auf Grundlage seiner Arbeiten über die in den letzten Jahren gewonnenen Erfahrungen auf dem Gebiete der Röntgen-Strahlenbestrahlung der bösartigen Geschwülste...

nien und mußte sich zuletzt hinter Wirkungen retten, die stärker waren, als der Inhalt ihrer Rolle.

Sie hatte die Kaiserin Katharina I. zu spielen, den Aufstieg eines Proletarierweibes, das mit den Anstrengungen der Liebe zur letzten menschlichen Macht emporsteigt.

Theater-Roll.

Dieses wird im Volkstheater N. Thomas' „Mignas“ gegeben. Sie bereits mitgeteilt wurde, wird Am. Edith de Vos Donnerstag, den 12. Oktober als Violetta in Verdis „Traviata“ ein einmaliges Gastspiel absolvieren.

von dem Augenblick an bessern, wo es gelingt, eine einseitige Ernährung des Tumorgewebes herbeizuführen. Vielleicht ist dieses Mittel in der Thermopenetration zu erblicken.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 3. Oktober 1911. Herbstmesse 1911.

Wer sein Leben verstehen will, kann es auf die mannigfaltigste Art tun. Schon vis-à-vis vom Bahnhof Nordstadt empfindet Krug's Kristallwaffelbäckerei hochfeine Butter- und Limbawaffeln sowie prima Berliner Pfannkuchen.

Nachdem wir uns glücklich durch das Menschengewühl der ersten Reihe ohne Schaden durchgeschoben hatten, ging in die zweite Reihe. Auch hier wieder ein Menschengedränge sowie verlockende Auslagen und Schaustellungen.

In der dritten Reihe, wohin die Wanderung jetzt geht, ist das bereits eingangs erwähnte Teufelsrad, das gestern ausverkauft war und in dessen großer Halle sich immer mehr

Kongressnachrichten.

Zu dem Wohltätigkeitskonzert für den unter dem Protektorat der Großherzogin Luise stehenden Hauspflegeverein, das der Fiem an der Wäldersee am 15. Oktober 3-5 Uhr im Rabelingensaal gibt, ist ein interessantes Programm zusammengestellt.

Die einheimische Pianistin Frau Petri-Schloegell veranstaltet am Samstag, den 14. Oktober im Kollosaal, abend halb 8 Uhr ein Konzert mit einem Drama, Beethoven, Chopin und Liszt

Schaufstiger einfinden. Die Hippodromreithalle für Herren, Damen und Kinder ist allen Rehbefuchern bekannt.

Am Kolosseum ist Döffelhardts Salonischertheater-Schaukel aufgestellt, die mit ihrer neuen Konzertorgel gerne besucht wird.

Zu den Stadtverordnetenwahlen.

Aus Heidelberg wird der „Frl. Bg.“ berichtet: Vorstand und Ausschuss des Heidelberger Mietervereins haben, entgegen einer Ausrufung, die von einer Gruppe des Mannheimer Mietervereins an sie gelangt war, ein selbständiges Borgeben bei den kommenden Gemeindevahlen einstimmig abgelehnt und betont, daß das Eintreten in diese Wahlbewegung den politischen Parteien zu überlassen sei.

Verlegt wurde Justizsekretär Michael Ries beim Landesgefängnis Mannheim an das Amtsgefängnis Q 6 und Justizaktuar Felix Preiser beim Landgericht Mannheim an das Landesgefängnis.

Zur Einweihung der Christuskirche. Unserem Bericht über die Einweihung der Christuskirche ist noch nachzutragen, daß auch die altkatholische und israelitische Kultusgemeinde bei der Einweihungsfeier vertreten waren.

Pfarrerwahl. In der Konfordinenkirche fand gestern abend 7 Uhr die Wahl des Pfarrers der „Unteren Pfarrei der Lutherischen“ statt. Dem Wahlzettel ging eine kurze Andacht voraus, die von Herrn Delan Simon, der als Wahlkommissar fungierte, geleitet wurde.

Einberufung von Italienern zu den Fahnen. Größere Gruppen von zu den Fahnen einberufenen Italienern versammelten in den letzten Tagen die Straße Neustadt a. S. - Badel. Es handelte sich meist um italienische Marinereferanten.

In das Apollotheater ist am Sonntag Hartstein eingeleitet. Der bekannte Burleskenkomiker ist hier eine so populäre Persönlichkeit, daß es eigentlich selbstverständlich ist, daß die sonntägige Abendvorstellung bis auf das letzte verfügbare Plätzchen ausverkauft war.

Der bekannte Burleskenkomiker ist hier eine so populäre Persönlichkeit, daß es eigentlich selbstverständlich ist, daß die sonntägige Abendvorstellung bis auf das letzte verfügbare Plätzchen ausverkauft war. Hartstein führt bis einschließlich Mittwoch mit seinem Ensemble die einstufige Burleske „Der schöne Wilhelm“ auf.

Das Wohlthätigkeitskonzert des Gemischten Chors der evangelischen Versammlung findet bestimmt am 7. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Friedrichsplatz statt.

Ein Londoner Verleger hat den glücklichen Einfall gehabt, einen Kalender herauszugeben, der dem Publikum Gelegenheit gibt, jeden Tag einen neuen Gedanken Gilbert Chestertons kennen zu lernen.

Die glückliche Siegerin in dem Wettbewerb um den Kompromiß ist dieses Mal eine Frau, Lucienne Deubelmann, eine Schülerin der Pariser Akademie der schönen Künste.

Die Vorbereitungen zur Aufführung des von Tolstoi hinterlassenen Dramas „Der lebende Leichnam“ sind nach einer Meldung aus Petersburg, wie unser Berliner Bureau erfährt, beendet.

Die Vorbereitungen zur Aufführung des von Tolstoi hinterlassenen Dramas „Der lebende Leichnam“ sind nach einer Meldung aus Petersburg, wie unser Berliner Bureau erfährt, beendet.

Hartstein als Hauskünstlerin und Herrn Hardy als hübsche, reiten Freund. Dem Einakter, der den zweiten Teil des Programms füllt, geben mehrere artistische Nummern voraus.

Sehler in Berlin? Verschiedene Wahrnehmungen, so schreibt die „Post. Bta.“, sprechen dafür, daß der 31jährige Bankprokurist Friedrich Sehler, auf dessen Ergreifung eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt worden ist, sich hier aufhält.

Stenographischer Unterrichtskursus. Am Dienstag, den 3. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, eröffnet der Zentralverein für Stenographie in seinem Vereinslokal „Stadt Köthen“, D 4, 11 seinen ersten Winterkurs.

Vereins-Jubiläum. Am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, veranstaltet der Gesangsverein Eintracht anlässlich seines 25jährigen Bestehens im Casino ein Festkonzert.

Der Gesangsverein „Einheit-Sängerheim“ veranstaltet anlässlich seines 61. Stiftungsfestes am Sonntag, 22. Okt., abends 7 Uhr, im Friedrichsplatz ein Konzert unter tätiger Mitwirkung von Frl. Julie Grether von hier, 3. Kl. als jugendlich-dramatische Sängerin am Stadttheater in Trier und des Herrn Wolfr. Schmitt, Pianist und Lehrer an der hiesigen Hochschule für Musik.

Ein Londoner Verleger hat den glücklichen Einfall gehabt, einen Kalender herauszugeben, der dem Publikum Gelegenheit gibt, jeden Tag einen neuen Gedanken Gilbert Chestertons kennen zu lernen. Chesterton bildet mit Bernard Shaw und G. G. Wells das Dreigestirn der gegenwärtig in England beliebtesten Schriftsteller.

Die glückliche Siegerin in dem Wettbewerb um den Kompromiß ist dieses Mal eine Frau, Lucienne Deubelmann, eine Schülerin der Pariser Akademie der schönen Künste.

Die Vorbereitungen zur Aufführung des von Tolstoi hinterlassenen Dramas „Der lebende Leichnam“ sind nach einer Meldung aus Petersburg, wie unser Berliner Bureau erfährt, beendet.

Die Vorträge des Vereins für Volksbildung, deren Besuch für jedermann unentgeltlich ist, fangen Mittwoch an und werden jeweils Mittwoch halb neun Uhr im alten Rathausaal am Marktplatz beginnen.

Ein Wettersturz ist im Schwarzwald eingetreten, wie man nach der heißen Periode nicht erwartet hätte. Ein gewaltiger Sturm legte über die Schwarzwaldhöhen und die Temperatur sank rasch auf 1-2 Grad.

Obst-, Honig- und Kirchschwafermarkt Mannheim. Heute vormittag begann im großen Saale des Bernhardsbüfens der von der badischen Landwirtschaftskammer veranstaltete Obst-, Honig- und Kirchschwafermarkt.

Oktoberfest im „Wilden Mann“. Ursibel geht es gegenwärtig im „Wilden Mann“ zu. Der rührige Inhaber der beliebten Lokalitäten, Herr Heinrich Reith, veranstaltet den ganzen Monat über Oktoberfeste, die, wie der Massenbesuch vom verfloffenen Sonntag zeigte, großen Anklang finden.

Der Kaufmann Josef Raab, wohnhaft Stomihstraße 6, nahm gestern abend in selbstmörderischer Absicht in seiner Wohnung eine große Dosis Morphium.

Aus Ludwigshafen. Reiche Beute machte ein Manfarbenhieb, der am Sonntag bei hellem Tag in einem Hause der Biemarstraße den Manfarben eines Heuch abstatete.

Ein „jiddisches“ Theater in New York. Der Bürgermeister von New York, Gaynor, hat an der feierlichen Einweihung des „David Rehler-Second Avenue Theatre“, des neuen Theaters im New Yorker Getto, teilgenommen.

Die glückliche Siegerin in dem Wettbewerb um den Kompromiß ist dieses Mal eine Frau, Lucienne Deubelmann, eine Schülerin der Pariser Akademie der schönen Künste.

Tagespielplan deutscher Theater. Mittwoch, 4. Oktober. Berlin. Kgl. Opernhaus: Bohème. — Kgl. Schauspielhaus: Penthesilea. — Deutsches Theater: Penthesilea.

Sektor auf dem Ufer Witterung nehmen und sofort nahm der Hund, ohne abzuschweifen die Fährte nach einem ca. 800 Meter entfernten Hause auf, stieg die Treppe hinauf und verbellte dort einen Eimer in dem sich Blätter von dem Kraut befanden. Dann drang er in die Küche, wo man sich seiden an dem Koffert gültig getan hatte. Den Verüber des Diebstahls konnte er nicht verbellen, da er nicht zu Hause war.

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender.

- Dienstag, 3. Oktober. Groß. Hof- und National-Theater. 7 1/2 Uhr. Bonn. C. Mittel-Preise: Alagon. Apollo-Theater. Täglich 8 Uhr. Oktober-Programm mit Darstein. Café-Restaurant D'Alace. Romantische des Belgierland Alago. — Im Trocadero ab 11 Uhr: Aufzügen erkrankter Rabaret-Kräfte. — Jeden Sonntag 9 Uhr: Vier Rabaret im Goldsaal. Union-Theater. Moderne Schiffsiele. Saalbau-Theater. Kinematographische Vorstellungen. Café Bärle. Täglich Künstler-Konzerte. Café Dunsel. Täglich Konzert: Damenorchester Preciosa. Café Karl Theodor. Täglich Künstler-Konzerte. Restaurant Kaiserberg. Ab 8 Uhr: Konzert. Wilder Mann. Operette. Konzerthaus Storch. Musiktruppe „D. Herzhöner“.

Sportliche Rundschau.

- Vorberagungen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.) Dienstag, 3. Oktober. Düsseldorf. Ratinger Hürdenrennen: Wacka — Salambo. Lubenberg-Jagdrennen: (Beweis) — Meße 2 — Gay Paris. Cornelius-Jagdrennen: (Malmaison) — Beweis — Florimond Robertet. Seltori-Jagdrennen: Druid Hill — Tabon. Herbst-Jagdrennen: Schwärmerin — Grasmus. Kaiserwerther Jagdrennen: Rauhreif — Dollsprinzelin. Pferderennen. Doppelgärten, 2. Okt. Omiliens-Rennen. 5000 L. 1. Harkenberg Hiff (Reichmann), 2. Frau Dolle, 3. Fagott. 17:10; 12, 10, 22:10. — Preis von Bremerdorf, 5000 L. 1. Fritsch, v. Doyenheim, 2. Martialis (Rice), 2. Oca, 3. Schmidall. 47:10; 14, 14, 13:10. — Derog von Ratinger-Rennen. 15000 L. 1. Genui Gradig (Reuzer) (Sulst), 2. Pochard, 3. Künstler. Ferner: Royal Blue, Scythians, Ferru, Finbar. 16:10; 13, 30, 36:10. — Oelbemann-Memorial. 5000 L. 1. C. Reichland (Koch) (Schiffel), 2. Solomon's Widdom, 3. Wandersburg. 47:10; 21, 48, 21:10. — Preis der Mark. 25000 L. 1. Graf P. Wendels Paro denta (Lerch), 2. Gilon, 3. Bormand. Ferner: Veltio, Anker, Zieland, Elie II, Hod, Kallow, St. Claud, Madalla, Pongellom, Birteleng II, Aeronaut. 71:10; 45, 51, 69:10. — Sitomom-Jagdrennen. 17000 L. 1. A. und U. s. Weinbergas D'hot (Schild), 2. Walleier, 3. Kichant. 15:10. — Durchgänger-Rennen. 9000 L. 1. Genui Gradig (Sulst), 2. Karafappe, 3. Romni. Ferner: Ferror, Dneente, Roma, Portion Con, Welter. 13:10; 12, 31, 50:10.

Avial.

Johannisthal, 2. Okt. Heute mittag fand auf dem Flugplatz eine Trauerfeier für Kapitän Engelhard statt, der die Witwe des Verstorbenen, sämtlich in Berlin wohnende Flieger, die Direktion der Flugplattgesellschaft, die Direktion der Weicht-Gesellschaft, sowie zahlreiche Armees- und Marineoffiziere bewohnten. Der schwarze Sarg lag vor dem Flugplatz aufgebahrt. General z. D. von Lieber, der Vorsitzende des Deutschen Luftschifferverbandes, widmete dem Verstorbenen einen warmen Nachruf. Am Sarge legten die Flieger Johannisthals, sowie mit dem Flugplatz in Beziehung stehende Gesellschaften, Vereine und Familien Kränze nieder. Nach der Trauerfeier wurde der Sarg zum Leichenwagen getragen, den zwei Propeller schmückten. Hierauf erfolgte die Ueberführung zum Leichter Bahnhof, von wo die Leiche nach Bremen kommen soll.

Aus dem Großherzogtum.

Bonn, 2. Oktober. Der Tagelöhner R. Wiedemann ist seit 3 Tagen von hier mit 10000 M. flüchtig. Der Vorstand des hiesigen Bauernvereins hatte für die Unweckererschädigten in Laubertale größere Realierungen gemacht und es sollten ihm zur Auszahlung an die betreffenden Pächteranten 10000 M. durch eine Bank ausbezahlt werden. Die betreffende Bank hat zu diesem Zweck einen mit 600 M. deklarierten (aber 10000 M. enthaltenden) Wechsel zur Post gegeben mit der Adresse: Carl Wiedemann statt Kar Wiedemann in Bonn. Die Post hat dem Adressaten den Brief behältigt, der nach Empfang dieses Wertbrieves unter Zurücklassung seiner hier im Armenhause wohnenden Familie stillschweigend verbrühtete. Erst auf Reklamation des Bauernvereinsvorstandes bei der betreffenden Bank hat sich der Irrtum herausgestellt. Die gemachten Erhebungen sollen laut „Freih. Bl.“ ergeben haben, daß sich der geschätzte Karl Wiedemann am Freitag noch in der Schweiz in Schleitheim aufgehalten habe. Doch fehlt von dort aus jede Spur von dem Flüchtling.

Waldbhut, 1. Oktober. In Todtnos ist der Sekretär des Sanatoriums, Walter Vorbe aus Wien, mit der Kasse in Höhe von 9000 M. flüchtig gegangen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

- Arbeiterbewegung. H. Karlsrube, 2. Okt. Die Mäherarbeiter der Firma A. v. Wimbbeimer stehen in einer Lohnbewegung. Die bisherigen Unterhandlungen haben zu keiner Einigung geführt. Sämtliche Arbeiter haben die Kündigung eingereicht. Die Teuerung. Johannisthal, 3. Okt. Die Gemeindeverwaltung hat den Bezug von Kartoffeln und deren Abgabe zum Selbstverbreiten entschlossen in die Hand genommen. Essen, 3. Okt. Um der Teuerung zu begegnen, wird die Stadtgemeinde einen großen Einkauf und einen Kleinverkauf von Kartoffeln und Kartoffeln einzutreten lassen. An den staatlichen Beamten und Arbeitern, die durch die Teuerung besonders in Mitleidenschaft gezogen sind, Willkür zu gewähren, wird ein Fonds von 30000 Mark zur Verfügung gestellt. Für die Speisung armer Schulkinder wurden aufstakt wie bisher 10000 Mark 19000 Mark gewährt. Fetschen a. d. Elbe, 3. Okt. In einer Versammlung der österreichischen Staatsbahnangehörigen wurde, dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, beschlossen, infolge der Ablehnung der Gehaltsforderungen am 15. Oktober die passive Resistenz einzutreten zu lassen. Stürme. Antwerpen, 2. Oktober. Während der letzten Stürme auf der östlichen See haben 80 Fahrzeuge Schiffbruch gelitten, 10 davon sind gesunken. Eine große Anzahl Personen sind umgekommen. Antwerpen, 2. Okt. Der Dampfer „Edvard Dowson“ ist auf der See gestrandet und in Brand geraten. Fünf Mann werden vermisst, ein sechster ist tot, ein siebenter liegt im Sterben. Brunnisse, 2. Okt. Eine ganze Fischerbootsflotte ist verschwunden. Die See führt zahlreiche Leichen mit sich. Der Schaden ist außerordentlich bedeutend.

Berlin, 3. Okt. Aus Brüssel wird gemeldet: Infolge der überall zwischen Brüssel und der Seeleiste unterbrochenen Telegraphenleitungen sind erst im Laufe des Nachmittags genauere Nachrichten eingelaufen, die den Umfang des Schadens durch den vorgetrigen ungeheuren Orkan überblicken lassen. Auf der östlichen Seeleiste haben mehr als 80 Fahrzeuge Schiffbruch erlitten, wovon 40 gesunken sind. Zahlreiche Personen ertranken, man weiß noch nicht wie viel. Außer dem Dampfer „Periepolis“ sind 3 weitere an der Küste gescheitert. Der Dampfer „Dowson“ ist in Brand geraten und vollständig zerstört worden. Im Ostender Hafen ist die Besatzung von 5 Fischerbooten ertrunken. Von den auf See befindlichen Booten fehlen noch Nachrichten. Man befürchtet noch viel schwerere Verluste.

Die monarchistische Verschwörung in Portugal.

Santiago de Compostella, 3. Okt. Wie der El Eco da Santiago meldet, ist Kapitän Baiba Goncor, das Haupt der monarchistischen Verschwörung, am 1. Oktober, 3 Uhr morgens mit 4000 Bewaffneten, mehreren Geschützen sowie 120 Kanonieren in Portugal eingezogen.

Berliner Drahtber., l.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 3. Okt. Aus Paris wird gemeldet: Eine hier stattgehabte Konferenz der Arbeitgeber und Berufsverbände beschloß mit 111 gegen 5 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen, im Falle der Kriegserklärung den Generalstreik zu proklamieren. Die Ausbrücker, die unter monarchistischer Leitung stehen, die Zeitungsarbeiter und die kaufmännischen Angestellten stimmten dagegen, die Bergarbeiter dafür, während die Eisenbahnarbeiter sich der Abstimmung enthielten.

Das deutsch-französische Abkommen über Marokko.

Paris, 3. Oktober. Alle Mütter, seien die ausgesprochenen nationalistischen, die bisher hiers Jweisel an dem Zustandekommen eines deutsch-französischen Abkommens ausgesprochen haben, sind heute der Ansicht, daß dieser Vertrag Ende dieser Woche abgeschlossen sein wird. Heute Nachmittag trifft der Kabinetssekretär in Berlin ein, der dem Reichsminister Cambon den Beschluß des gezeigten Ministerrates überbringen wird. Der Petit Parisien erwähnt die Punkte, über die gestern Beschlüsse gefaßt worden sind. Danach soll Deutschland der Abschaffung der Madrider Konvention zustimmen soweit sie sich auf die Frage der Schutzhellenen erstreckt, während die Konvention in übrigen bestehen bleiben soll. Die gegenwärtigen Schutzhellenen sollen ihre Rechte behalten, aber es dürfen keine neuen Schutzhellenen ernannt werden. Ferner wurde die Abschaffung der Konsulargerichtsbarkeit verlangt mit der Maßgabe, daß eine Uebergangsperiode eintreten soll, bevor die neuen Gerichte funktionieren. Ueber diesen Punkt befanden keine Abweichungen in bezug auf die Form. Schließlich soll Deutschland dem Franzosen willigen, daß Frankreich eine Abgabe auf Erze erhebe. In diesem Punkt habe ein Mißverständnis bestanden. Einige Streitigkeiten, die sich bei Ausführung dieses Punktes ergeben könnten, werden wahrscheinlich durch den Haager Schiedsgerichtshof geregelt werden.

Der „Matin“ schreibt: Die beiden Regierungen werden sofort nach dem Abschluß des Marokkoabkommens die Verhandlungen über die Entschädigung wieder aufnehmen, die Deutschland am Kongo bewilligt werden. Es handelt sich nicht um die Reduktion von Sätzen und Normen, es handelt sich darum, eine Quantität zu bestimmen. Wir können diese Quantität, Deutschland kennt sie ebenfalls. Bei gutem Willen kann man rasch daran kommen.

Der „Figaro“ sagt: Es beziehen nur noch einige leichte Differenzen in der Form bezüglich eines Punktes, da es unmöglich ist, daß die beiden Regierungen dieser Differenzen wegen, die einen ganz unwesentlichen Punkt betreffen, die Fäden ihrer Verhandlungen verlieren werden, so kann mit Bestimmtheit versichert werden, daß der Abbruch in einigen Tagen Wirklichkeit sein wird. Man hätte diese Angelegenheit rascher führen sollen. Wir wollen nicht streng sein und uns auf den Wunsch beschränken, daß der zweite und letzte Teil der Verhandlungen schneller vorantreite.

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Die italienische Operation in den europäischen Gewässern. Berlin, 3. Okt. Aus Wien wird berichtet: Gestern besuchte der italienische Botschafter den Grafen Revental. Dieser erklärte, wenn Italien die militärische Aktion an der albanischen Küste fortsetze, dann werde Oesterreich-Ungarn gegenzugehen sein, seine Schiffe in die albanischen Gewässer zu entsenden.

Saloniki, 2. Okt. Der Kriegsminister hat sechs Requisitionen zum Schutze der albanischen Küste von Salona bis Preveza nderufen.

London, 2. Okt. Die türkische Flotte befindet sich auf der Höhe von Ragara in den Dardanellen. Die Handelschiffe dürfen den Dardanellen nach Sonnenuntergang nicht mehr passieren.

Die Lage auf dem Kriegsschauplatz.

Malta, 2. Oktober. Ein Schreiben des britischen Konsulats in Tripolis, der auf dem „Galle Gatt“ hier eingetroffen ist, berichtet, daß der letzte Rest von den Italienern, etwa 150 Mann, einschließlich der Journalisten sich genötigt gesehen hat, Zuflucht auf dem italienischen Konsulat zu suchen. Dies war kaum geschehen, als ein Hausen Mohammedaner erschien, das Konsulat umzingelte und unter wilden Drohungen und Raschelnwürfen in das Konsulatgebäude einzudringen versuchte. Die Italiener hielten darauf die deutsche Flagge. Es gelang ihnen, an den türkischen Koscha eine Vorladung mit der Bitte um Hilfe zu senden, worauf 50 bewaffnete türkische Soldaten auf dem Schauplatz erschienen. Diesen gelang es, die Italiener, die 3 deutsche Flaggen enthielten, nach dem Landungsplatze zu eskortieren, wo sie zunächst an Bord des „Galle Gatt“ Schutz fanden. Später wurden die Italiener auf einen italienischen Torpedobootszerstörer gebracht und nach Syrakus geschafft. Der französische Konsul von Tripolis hat telegraphisch um Schutz.

Rom, 2. Oktober. Der Korrespondent der Tribuna, der Tripolis am 30. September zusammen mit den letzten italienischen Unterthanen verlassen hat, mißhet: Der Entschluß die Italiener abreisen zu lassen, sei gefaßt worden, nachdem der Kommandant

des italienischen Geschwaders bekannt gegeben hatte, daß drei Tage nach der um Mittag erfolgten Notifizierung der Blockade das Bombardement beginnen werde. Von Italienern sind in der Stadt nur zwei Mönche und zwei Nonnen zur Krankenflege im Hospital zurückgeblieben.

Berlin, 3. Okt. Aus Mailand wird gemeldet: Ein Mitarbeiter einer englischen Zeitung hatte gestern in Mailand eine Unterredung mit dem ehemaligen Leiter der öffentlichen Arbeiten in Tripolis Giuseppe Barbi, der viele Jahre dieses Amt bekleidete und ein gründlicher Kenner des Landes ist. Er hat die Ueberzeugung, daß die Landung der Italiener in Tripolis nur mit bedeutenden Schwierigkeiten und Menschenopfern möglich sein wird, da die tripolitaniischen Forts, wie alt sie auch von außen erscheinen, mit ganz modernen Schnellfeuerkanonen, die Deutschland erst von einigen Jahren geliefert hat, ausgerüstet sind. Auch muß berücksichtigt werden, daß 30—40000 Arbeiter die regulären türkischen Truppen unterstützen werden, sobald der Kleinkrieg begonnen hat. Eine Verproviantierung und ein Nachschub von Proviant könne ganz unabhängig von der Küste auf Karawanenstrafen vom Hinterland her, das sich in englischem Besitz befindet, erfolgen. Italien sehe also seinem militärischem Spoziergang, sondern einem ersten und blutigen Feldzug entgegen.

Berlin, 3. Okt. Aus Rom wird depechiert: Der türkische Transportdampfer „Derna“ ist im Hafen von Tripolis von italienischen Kriegsschiffen beschossen und in den Grund gehohrt worden. Die Besatzung der Stadt soll erst heute begonnen werden, damit die Bevölkerung Zeit findet, die Stadt zu verlassen.

Demission des türkischen Marineministers.

Konstantinopel, 3. Okt. Der Marineminister demissioniert. In dem Demissionsschreiben erwähnt er die Zerstörung der türkischen Torpedoboote durch die italienische Flotte und erklärt, da die Flotte, obwohl er rechtzeitig die Rückkehr der Flotte in die Dardanellen und die Flucht der im Christlichen Meer befindlichen Flotte in die Palastischen Gewässer angeordnet habe, die italienische Flotte nicht mehr entkommen konnte, halte er es für unmöglich, auch nur interimistisch die Geschäfte des Ministeriums zu führen.

Friedensvorschläge.

Konstantinopel, 3. Oktober. Der hiesige englische Botschafter teilte dem Großvezir die Antwort des Königs auf den Appell des Sultans mit. In der Antwort wird die Unmöglichkeit hervorgehoben, die Vermittlung zu übernehmen und der Fortsetzung anzuraten, mit allen Mitteln eine Verständigung mit Italien zu suchen. Der französische Geschichtsträger mochte beim Großvezir eine ähnliche Mitteilung. In amtlichen Kreisen ist von einer Landung der Italiener auf Crete nichts bekannt.

Berlin, 3. Okt. Ueber London wird aus Konstantinopel telegraphiert: Der Botschafter der Italiener beginnt in der ganzen Türkei, trotz der Kriegserklärung, Sämtliche italienischen Arbeiter, die im Dienste der türkischen Regierung stehen, wurden gelohnt und entlassen. Die Polizei, die das italienische Konsulat schließen wollte, wurde angewiesen, den deutschen Konsul um Rat zu fragen.

Volkswirtschaft.

Der Streit um die Million.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht der „Blatt“ eine Reihe von Verhandlungen bezügl. der Haftbarkeit der Bayerischen Diskonto- und Wechselbank für die Unterschlagungen ihres Prokuristen. So schreibt in der neuesten Nummer des „Blatts“ der frühere Staatssekretär im Reichskolonialamt Erzellenz Dr. Bernhard Dernburg wie folgt: „Auf Ihre Anfrage eine eingehende Antwort zu geben, ist so lange nicht möglich, als der tatsächliche Vorgang nicht einwandfrei festgestellt. Deswegen vermag ich mich nur im allgemeinen zu äußern. Juristische und geschäftliche Gesichtspunkte sind dabei nicht zu trennen und müssen gegeneinander abgewogen werden. Nimmt man an, daß zureichend die Angelegenheit für die Bank günstig liegt und ihr und ihren Einrichtungen keine Mitschuld an dem eingetretenen Verlust zugewiesen werden kann, so entsteht die Frage, ob Direktion und Aufsichtsrat angesichts ihrer moralischen und materiellen Haftung gegenüber ihren Aktionären auf das vorausgesetzliche Prozessergebnis verzichten können. Das ist dann der Fall, wenn die Nachteile aus einer derartigen Geschäftsbehandlung, Erschütterung des Ansehens der Bank, Unsiherheit des Verkehrs und andere Schäden den Geldverlust übersteigen. Bei der Entscheidung dieser Kardinalfrage ist meines Erachtens die Direktion der Bank auch gerechtfertigt, ethische Gesichtspunkte in Betracht zu ziehen, und es würde ihr kein Vorwurf gemacht werden dürfen, wenn sie im Interesse ihres guten Namens die Verhandlungen des von ihr angelegten und zu vielen Einzelheiten beteiligten Preamtens selbst mit Schäden für die Aktionäre beenden würde. Es gibt viele Fälle des menschlichen Lebens, wo man so zu handeln pflegt und wo eine solche Handlungsweise sowohl im eigenen wie im Gesamtinteresse liegt.“

Der bewährte Kenner des Handelsrechts und Aktienwesens Justizrat Dr. Hermann Weit Simon äußert sich sehr vorsichtig folgendermaßen: „Die Reichsfragen, um die es sich nach den bisherigen Zeitungsnachrichten handelt, sind verhältnismäßig einfach. Um so schwieriger sind die Tatfragen. Die Zeitungsbereiche machen es bisher unmöglich, auch nur mit einiger Klarheit den Tatbestand festzustellen; insbesondere weiß man nicht, was eigentlich mit dem Gelde geschehen ist. Der Schaden ist aber nicht durch den Vertragsbruch, sondern dadurch entstanden, daß das Geld in unrichtige Hände gelangt ist. Bei dieser Sachlage halte ich es zur Zeit nicht für möglich, zu einem abschließenden rechtlichen Urteil zu gelangen. Auch banktechnisch ist aus den gleichen Gründen jedes Urteil verfrüht. Die Reichsbank hat zwar die verfallenen Banknoten Grundhals feinerzeit honoriert (entsprechend der Uebung der Bank von England), obgleich sie rechtlich hierzu nicht verpflichtet war; sie ist dies im Interesse des öffentlichen Vertrauens des Publikums von Reichsbanknoten, die für einen unbeschränkten Kreis von Nehmern bestimmt sind. Hier handelt es sich aber um Privatkorrespondenz. Wenn man die Banken allgemein haftbar machen wollte für Unterschlagen, die ein Zeichnungsberechtigter fälscht, so würde damit die regelmäßige Vorchrift, wonach zwei Unterschriften für die Vertretung erforderlich sind, illusorisch gemacht werden; dies würde aber für die Sicherheit der Banken und daher auch mittelbar für die Sicherheit des Publikums höchst gefährlich sein.“

Die bekannt, beschloß der Aufsichtsrat der Bayerischen Diskonto- und Wechselbank in seiner Sitzung vom 29. September, die Botschaft Anika- und Sobaabrik gegen Abtretung aller ihrer Rechte in der schwebenden Angelegenheit Hablos zu stellen.

Abermalige Preiserhöhung für Zuteilfabrikate.

Für Zuteilfabrikate sind heute abermals binnen kurzer Frist verbandsmäßig folgende Preiserhöhungen eingetreten: Hessians H 320 um sechscent pro Quadratmeter, Hessians H 245 um einen halben Pfennig pro Quadratmeter...

Maschinen- und Armatur-Fabrik vormals Klein, Schanzlin und Beder, Frankfurt (Main) (Hessens). Dem uns erst heute zugegangenen Bericht der Direktion über das Geschäftsjahr 1910/11 entnehmen wir folgenden: Die Geschäftslage im abgelaufenen Jahr darf als eine befriedigende bezeichnet werden...

Personalien. Bei der Wälschischen Nähmaschinen- und Fabrikanten-Fabrik vormals Brüder Kahler in Kaiserlautern ist Wilhelm Gutenschön aus dem Vorstand ausgeschieden; als Vorstandsmittglied ist bestellt Gottlieb Hansen, Direktor, Kaiserlautern. Der Verein zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen hält seine 7. gesellschafterliche Hauptversammlung am 14. Oktober zu Wiesbaden ab. Die gestrige Mailänder Börse verlief ruhig bei geringen Umsätzen und wenigen Schwankungen. Renten 100,35, Termi 1955, Banca Italia 1306,50, Banca Commerciale 790, Meridionale 584.

Dem Berliner Vorstand der Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft wird aus Peking telegraphisch, daß am 1. Oktober der Betrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen worden sei. Das türkische Finanzministerium hat päpstlich am 30. September aus den Forderungen von Konstantinopel der dortigen Zweigniederlassung der Deutschen Bank den zur Deckung des am 2. Jan. 1912 fälligen Bauschuldens der Hollarleihe von 1911 erforderlichen Restbetrag überwiesen.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

London, 2. Okt. (Schluß). Weizen schwimmend; Roggen bei nur kleiner Nachfrage. Mais schwimmend; fest aber nicht lebhaft. Gärliche Schwämme: ruhig, Käufer referiert. Verkauf: 1 Fabrikation Glas-See per Sept.-Okt. zu 240, 400 lbs. l. a. 1 Zellulose Glas-See per Nov.-Dez. zu 240, 400 lbs. l. a. Käufer schwimmend; fest ohne besondere Einflüsse. Verkauf: 1 Zellulose Glas-See per Dez.-Jan. zu 167 1/2, l. a. 1 Zellulose Glas-See per Jan.-März zu 167 1/2, l. a. 1 Zellulose Glas-See unterwegs zu 177 1/2 per 804 lbs.

New York, 2. Okt. (Produktenbörse). Weizen lag bei Beginn des Wertes, wiewohl mit Dezember, unverständlich. Im ferneren Verlauf gab die Preise nach, da aus dem Nordwesten a la Baile lautende Nachrichten über die Anfälle vorliegen, die Kommissionshändler an Abgaben führten und aus Indien günstige Erntennachrichten gefolgt wurden. Günstige Erntennachrichten aus dem Westen hatten unter Deckungen der Baile eine Besserung zur Folge, die noch weitere Fortschritte machte, da aus Kanadas Regenfälle gemeldet wurden. Auch Erntennachrichten, sowie Meldungen aus Kansas Gitt über geringe Erträge und Mangel der Kommissionshändler waren von stimulierendem Einfluß. Gegen Schluß trat aber unter dem Einfluß der a la Baile lautenden Wälsch Supplis-Fisern und unter dem Druck von Realisierungen eine Abkühlung ein, so daß der Markt in williger Haltung und zu unerschütterlichen Preisen schloß.

Chicago, 2. Okt. (Produktenbörse). Weizen lag bei Beginn des Wertes, wiewohl mit Dezember, unverständlich. Im ferneren Verlauf gab die Preise nach, da aus dem Nordwesten a la Baile lautende Nachrichten über die Anfälle vorliegen, die Kommissionshändler an Abgaben führten und aus Indien günstige Erntennachrichten gefolgt wurden. Günstige Erntennachrichten aus dem Westen hatten unter Deckungen der Baile eine Besserung zur Folge, die noch weitere Fortschritte machte, da aus Kanadas Regenfälle gemeldet wurden. Auch Erntennachrichten, sowie Meldungen aus Kansas Gitt über geringe Erträge und Mangel der Kommissionshändler waren von stimulierendem Einfluß. Gegen Schluß trat aber unter dem Einfluß der a la Baile lautenden Wälsch Supplis-Fisern und unter dem Druck von Realisierungen eine Abkühlung ein, so daß der Markt in williger Haltung und zu unerschütterlichen Preisen schloß.

Paris, 2. Okt. (Produktenbörse). Weizen lag bei Beginn des Wertes, wiewohl mit Dezember, unverständlich. Im ferneren Verlauf gab die Preise nach, da aus dem Nordwesten a la Baile lautende Nachrichten über die Anfälle vorliegen, die Kommissionshändler an Abgaben führten und aus Indien günstige Erntennachrichten gefolgt wurden. Günstige Erntennachrichten aus dem Westen hatten unter Deckungen der Baile eine Besserung zur Folge, die noch weitere Fortschritte machte, da aus Kanadas Regenfälle gemeldet wurden. Auch Erntennachrichten, sowie Meldungen aus Kansas Gitt über geringe Erträge und Mangel der Kommissionshändler waren von stimulierendem Einfluß. Gegen Schluß trat aber unter dem Einfluß der a la Baile lautenden Wälsch Supplis-Fisern und unter dem Druck von Realisierungen eine Abkühlung ein, so daß der Markt in williger Haltung und zu unerschütterlichen Preisen schloß.

London, 2. Okt. (Schluß). Kupfer ruhig, per Kassa 54 18,9 3 Mon. 55,15,0, Zinn fest, per Kassa 182,10, 3 Mon. 180,00, Blei (spanisch) fest, 15,03,0, englisch 15,10,0, Zink ruhig, gemischt, Marken 27,15,0, Spezial-Marken 28,15,0. Glasgow, 2. Okt. (Schluß). Kupfer ruhig, per Kassa 54 18,9 3 Mon. 55,15,0, Zinn fest, per Kassa 182,10, 3 Mon. 180,00, Blei (spanisch) fest, 15,03,0, englisch 15,10,0, Zink ruhig, gemischt, Marken 27,15,0, Spezial-Marken 28,15,0. Amsterdam, 2. Okt. (Schluß). Kupfer ruhig, per Kassa 54 18,9 3 Mon. 55,15,0, Zinn fest, per Kassa 182,10, 3 Mon. 180,00, Blei (spanisch) fest, 15,03,0, englisch 15,10,0, Zink ruhig, gemischt, Marken 27,15,0, Spezial-Marken 28,15,0.

Amsterdam, 2. Okt. (Schluß). Kupfer ruhig, per Kassa 54 18,9 3 Mon. 55,15,0, Zinn fest, per Kassa 182,10, 3 Mon. 180,00, Blei (spanisch) fest, 15,03,0, englisch 15,10,0, Zink ruhig, gemischt, Marken 27,15,0, Spezial-Marken 28,15,0.

Amsterdam, 2. Okt. (Schluß). Kupfer ruhig, per Kassa 54 18,9 3 Mon. 55,15,0, Zinn fest, per Kassa 182,10, 3 Mon. 180,00, Blei (spanisch) fest, 15,03,0, englisch 15,10,0, Zink ruhig, gemischt, Marken 27,15,0, Spezial-Marken 28,15,0.

Amsterdam, 2. Okt. (Schluß). Kupfer ruhig, per Kassa 54 18,9 3 Mon. 55,15,0, Zinn fest, per Kassa 182,10, 3 Mon. 180,00, Blei (spanisch) fest, 15,03,0, englisch 15,10,0, Zink ruhig, gemischt, Marken 27,15,0, Spezial-Marken 28,15,0.

Amsterdam, 2. Okt. (Schluß). Kupfer ruhig, per Kassa 54 18,9 3 Mon. 55,15,0, Zinn fest, per Kassa 182,10, 3 Mon. 180,00, Blei (spanisch) fest, 15,03,0, englisch 15,10,0, Zink ruhig, gemischt, Marken 27,15,0, Spezial-Marken 28,15,0.

Amsterdam, 2. Okt. (Schluß). Kupfer ruhig, per Kassa 54 18,9 3 Mon. 55,15,0, Zinn fest, per Kassa 182,10, 3 Mon. 180,00, Blei (spanisch) fest, 15,03,0, englisch 15,10,0, Zink ruhig, gemischt, Marken 27,15,0, Spezial-Marken 28,15,0.

Amsterdam, 2. Okt. (Schluß). Kupfer ruhig, per Kassa 54 18,9 3 Mon. 55,15,0, Zinn fest, per Kassa 182,10, 3 Mon. 180,00, Blei (spanisch) fest, 15,03,0, englisch 15,10,0, Zink ruhig, gemischt, Marken 27,15,0, Spezial-Marken 28,15,0.

Amsterdam, 2. Okt. (Schluß). Kupfer ruhig, per Kassa 54 18,9 3 Mon. 55,15,0, Zinn fest, per Kassa 182,10, 3 Mon. 180,00, Blei (spanisch) fest, 15,03,0, englisch 15,10,0, Zink ruhig, gemischt, Marken 27,15,0, Spezial-Marken 28,15,0.

Amsterdam, 2. Okt. (Schluß). Kupfer ruhig, per Kassa 54 18,9 3 Mon. 55,15,0, Zinn fest, per Kassa 182,10, 3 Mon. 180,00, Blei (spanisch) fest, 15,03,0, englisch 15,10,0, Zink ruhig, gemischt, Marken 27,15,0, Spezial-Marken 28,15,0.

Amsterdam, 2. Okt. (Schluß). Kupfer ruhig, per Kassa 54 18,9 3 Mon. 55,15,0, Zinn fest, per Kassa 182,10, 3 Mon. 180,00, Blei (spanisch) fest, 15,03,0, englisch 15,10,0, Zink ruhig, gemischt, Marken 27,15,0, Spezial-Marken 28,15,0.

Amsterdam, 2. Okt. (Schluß). Kupfer ruhig, per Kassa 54 18,9 3 Mon. 55,15,0, Zinn fest, per Kassa 182,10, 3 Mon. 180,00, Blei (spanisch) fest, 15,03,0, englisch 15,10,0, Zink ruhig, gemischt, Marken 27,15,0, Spezial-Marken 28,15,0.

Amsterdam, 2. Okt. (Schluß). Kupfer ruhig, per Kassa 54 18,9 3 Mon. 55,15,0, Zinn fest, per Kassa 182,10, 3 Mon. 180,00, Blei (spanisch) fest, 15,03,0, englisch 15,10,0, Zink ruhig, gemischt, Marken 27,15,0, Spezial-Marken 28,15,0.

Amsterdam, 2. Okt. (Schluß). Kupfer ruhig, per Kassa 54 18,9 3 Mon. 55,15,0, Zinn fest, per Kassa 182,10, 3 Mon. 180,00, Blei (spanisch) fest, 15,03,0, englisch 15,10,0, Zink ruhig, gemischt, Marken 27,15,0, Spezial-Marken 28,15,0.

Table with columns for 'New-York 2. Okt.' and 'Kurs vom 28. 2.' listing various commodities like Baum-arkt, Baumwolle, etc. with their respective prices.

Table with columns for 'Chicago, 2. Okt. Nachm. 5 Uhr.' and 'Kurs vom 28. 2.' listing commodities like Weizen, Mais, etc. with their respective prices.

Table with columns for 'Liverpool, 2. Okt. (Schluß)' and 'Kurs vom 28. 2.' listing commodities like Weizen, etc. with their respective prices.

Table with columns for 'Amsterdamer Börse' and 'Amsterdam, 2. Okt. (Schluß)' listing market data and commodity prices.

Table with columns for 'Pariser Produktenbörse' listing various commodities like Zucker, Roggen, etc. with their respective prices.

Table with columns for 'Eisen und Metalle' listing prices for various metals like Kupfer, Zinn, etc.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table listing shipping arrivals and departures from Mannheim, including ship names, origins, and dates.

Table listing arrivals from the Rotterdam port, including ship names and dates.

Wasserstandsnotizen im Monat Oktober.

Table showing water level observations for various stations in Mannheim during the month of October.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table showing weather observations from the Mannheim meteorological station, including temperature, wind, and precipitation data.

Witterungsbericht. Übermittelt von der Amlichen Verkaufsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen Öffentlichen Verkehrs-Bureau, Berlin W., Unter den Linden 14 am 2. Okt. 1911 um 7 Uhr morgens.

Table showing weather forecasts for various stations, including location, station number, and forecast details.

Geschäftliches.

Jeder Tag der Arbeit raubt Kräfte. Die Stärkung der Kräfte, d. h. die Ergänzung ihrer verbrauchten Kraft, ist daher für jeden modernen Berufsmanne eine Lebensfrage und eine ernste Pflicht.

Verantwortlich: Dr. Fritz Goldschmidt; für Druck und Vertheilung: Julius Bitter; für Details, Prospekt und Geschäftsleitung: Richard Schaeffer; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Richter; für den Anzeigen- und Geschäfts-Teil: Fritz Bock.



Feinste Qualitäts-Cigarette zu 3 bis 5 Pfg. per Stück.

Advertisement for Sulima Matrapas cigarettes, including contact information for the manufacturer.



Advertisement for Sulima Matrapas cigarettes, including contact information for the manufacturer.

Herbst-Messe 1911

Rodelbahn

auf dem Messplatz.

Beliebtester

Wintersport

P. P. Einem geehrten Publikum der Stadt Mannheim und Umgebung die ergebene Anzeige, dass ich mit meinem rühmlichst bekannten bestrenommierten

Conditoreiwaren-Geschäft

zur Spätmessmesse auf dem Messplatz Neckarvorstadt wieder eingetroffen bin und halte mich in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln bestens empfohlen.

Ganz besonders mache auf meine täglich frisch fabrizierten Spezialitäten wie: **Hollen, Nougat, Bonbons** und **gerösteten Mandeln** aufmerksam. — Bitte genau auf meine Firma zu achten. — Um gütigen Zuspruch bitte

Hochachtungsvoll **Eduard Schmidt**
Conditorei und Bonbonsfabrikation, aus Frankfurt a. M.

Während der Mannheimer Messe Mittel-Reihe

Geisslers weltberühmtes wissenschaftl.

Museum

I. Anatomie, Ethnologie u. Naturwissenschaft
Größtes Unternehmen dieser Art.

Sämtliche Operationen, alle Krankheiten, welche im menschlichen Leben vorkommen können.

Geöffnete normale Körper, um die Lage der inneren Organe kennen zu lernen. **Die asiatische Heulenpest.** Die Cholera. Der Aussatz oder Lepra. Knochenreaktionen bei Schussverwundungen, Amputationen überführer Körperteile, Blitzschlag. Die Larynxkrankheit. Die Influenza in 2 verschiedenen Stadien. Sämtliche Kinderkrankheiten: Pocken, Masern, Scharlach, Diphtheritis. Die Entstehung der Lungenschwindsucht. Die Durchschlagkraft der neuen kleinkalibrigen Stahlmantelgeschosse des Repetiergewehrs Modell 88 an fünf hintereinander stehenden Soldaten. Augen-, Ohren- und Nasenoperationen, sämtliche Augenkrankheiten, Armbrüche, Beinbrüche, Rippenbrüche. Anlegung der ersten Notverbände bei plötzlichen Unglücksfällen und Verwundungen nach Professor Dr. Esmarch usw.

Eintritt 30 Pfg., Militär ohne Charge 20 Pfg.

Zutritt haben nur Erwachsene.

.. Katalog an der Kasse. ..

Paul Geissler, Besitzer.

Neu!

Neu!

Zum erstenmale hier!

Bringe berühmtes Berliner

Kunde- und Affentheater

Interessantestes Familienheater,

August I. der menschliche Wunderaffe!

Lachen ohne Ende!

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Besitzer.**

Indische Früchte

Spezialität:

Frische Milch-Cocosnüsse

nur beste Qualität.

Hochfeine Jamaica-Bananen.

Günther's Südfruchthalle

Messplatz, erste Reihe.

Das weltberühmte

Dampfschiff- Carussel

ist zum ersten Male eingetroffen.

Neu! See-Fahrt auf Land! Neu!

Höfer's

Orientalische Conditorei

Spezialität: Hochfeiner Nougat und Fruchtbonbons.

II. Reihe vis-à-vis dem Dampfcarsell.

== Ludwigs ==

Doppel-Carusel

neben dem Erheberhäuschen
Seit zirka 35 Jahren auf der hiesigen Messe vertreten

Zu zahlreichem Besuche lade ergehenst ein.

Conditorei

Conrad Hanss

empfiehlt als Spezialität die bei Jung und Alt beliebten

Messbollen sowie hochfeinen Leib- und Honigkuchen.

Geschäft vis-à-vis dem Erheberhäuschen. Um zahlreichen Besuch bittet der Inhaber **Chr. Distelkamp.**

Löffelhard's Salon-Sicherheits- Schaukel.

am Colosseum.
Hochfeine neue Concertorgel.
Grosses Amusement
-- für Jung und Alt --

Krüger's

Crystal - Waffelbäckerei

vis-à-vis dem Bahnhof Neckarstadt
empfiehlt als Spezialität:

hochf. Butter- u. Zimtwaffeln

sowie

Prima Berliner Pfannkuchen.

Das beliebte

Berg-u. Tal-Carusel

befindet sich

Messplatz
an der Käfertaler-Strasse.

Um zahlreichen Besuch bittet
Der Besitzer.

Sam Emanuel's Restauration

vis-à-vis dem Messplatz

ladet zu zahlreichem Besuch erg. ein.

Warme Speisen
zu jeder Tageszeit.

Vorzügl. Biere.

Das neue

Original Lustige Rad

Taifun-Rad

befindet sich über die »Herbst-Messe« auf dem

Messplatz - Nähe Colosseum

Ecke Waldhofstraße.

Wer will lachen und sich amüsieren
Muss in's Teufels-Rad marschieren!!

Während der Messe

Börno's Elektrisches Flugmaschinen-Carusel

Allerletzte Neuheit!

Schönstes und neuestes Fahr-
vergnügen für Jung und Alt.

== Zum ersten Male in Mannheim. ==

Herbst-Messe 1911

Neu! Während der Messe Neu!
Freimuth's berühmte
Kunst - Glas - Bläserei
 Tiergruppen, Blumen, Kunstgläser in allen Stufen werden von den Glasbläsern ohne Form aus freier Hand geblasen. Glas wird gesponnen zu feinsten, seidigen, farbesprächtigen Fäden, 10000 Meter in der Minute.
 Kunstvollste, interessanteste Schau-
 stellung der Messe.

Theater moderner Kunst
 Gastspiel von
Sulameda de Arstarte
 im orientalischen Zaubersalon.
 In jeder Vorstellung Auftreten
Mr. Messini Prestigateur u.
 Hypnotiseur
 mit grossem Lacherfolg!

Günther's Südfruchthalle
 Messplatz, erste Reihe.
 Grosse Auswahl
 in
Jamaica-Bananen
 Manna, die blutreinigende Frucht - - -
 :: Schneeflocken-Rösterei ::

Gegenüber der Schiffschaukel
 auf dem Messplatz befindet sich
Mayer's
Preis-Schießhalle
 Schiessfreunde sind höflich eingeladen.
 Hochachtungsvoll
Die Direktion.

Kumpf's
Doppel-
Carussell
 an der Käfertalerstraße
 das beliebteste Carussell für Jung und
 Alt ladet zu zahlreichem Besuche
 ergoßent ein.

Keiling's Conditorei
 ist wieder auf dem
 = Messplatz =
 eingetroffen und bietet vom
 besten das Beste.
Standplatz 1. Reihe.

Balthasar Hanss Konditorei
 seit über 30 Jahre auf der Mannheimer
 Messe vertreten, empfiehlt dem geehrten
 Publikum als Spezialität: **hochfeine**
 = Messbollen =
Leb- u. Honigkuchen
 Geschäft vis-à-vis King's Kinematograph
 erste Reihe an der Ecke.

Hippodrom-Reithalle
 III. Reihe
 f. Herren, Damen u. Kinder
 Das Reiten findet mit Musikbegleitung
 unter Aufsicht erfahrener Stallmeister statt.
Gute Musikkapelle und Restauration
 Eintritt: Erwachsene 10 Pf., Kinder 5 Pf.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Die Direktion.

Herbstmesse 1911!
 Dem geehrten Publikum und meiner werthen
 Kundschaft diene zur ged. Kenntniss, dass ich
 mich wieder auf der diesjährigen Herbstmesse
 befinde und halte mich mit allen in mein Fach
 einschlagenden Artikeln in bekannter Güte
 bestens empfohlen. Besonders empfehle ich
 meine verschiedenen Nougats, wie:
Türkischer, Russischer Nougat.
und Französischer Nougat.
 Wiederholt höchst prämiert.
 Mit aller Hochachtung!
Albert Jacob
Honbons-Fabrikation aus Mainz.
 - 8. Reihe vis-à-vis der Schiffschaukel. -

Uhlemanns
Etagenkunstausstellung
 welche schon seit ca. 30 Jahren
 die hiesige Messe besucht und
 stets das Neueste nach Original-
 Aufnahmen bringt, ist zur Messe
 - - wieder eingetroffen.
 Um zahlreichen Besuch ersucht
Der Besitzer.
 - Geschäft erste Reihe. -

Die Erste deutsche preisgekörnte
Original-
Waffelbäckerei
 von **Wilh. Neumann**
 ist wieder eingetroffen.
Stand vis-à-vis d. Schiffschaukel

Stimmen aus dem Publikum.
 Zur Frage des Wohnens in Städten.
 Gerade in der Jetztzeit belehrt uns ein Blick in die Tages-
 setzungen über die Wichtigkeit der beiden Fragen: Wie ver-
 fahren wir die Großstadt mit den notwendigen
 Lebensmitteln und wie beschaffen wir dem Städ-
 ter gesunde Wohnungen? Welches sind nun die Voraus-
 setzungen, unter denen wir eine Wohnung als gesund bezeichnen
 können? Die Wohnung muß vor allem geräumig sein, sie darf von
 der Außenwelt nicht einem Turgeschloß oder Gefängnis
 anderer Art abgeschlossen sein, sie muß ein Stück Himmel, frische Luft
 und Sonnenschein haben und nicht zum wenigsten während der Nacht-
 zeit gegen Lärm und störende Geräusche geschützt sein. Diefem
 letzteren Punkte wird in Mannheim weit weniger Aufmerksamkeit
 zuzuschreiben als in anderen Städten. Wohl heißt die Straßenbahn ihren
 Betrieb zu einer bestimmten Stunde nachts ein, wohl ist die Polizei
 darauf bedacht, daß Lärm und Rauf in den öffentlichen Lokalen
 um 11 Uhr verstimmen, aber schon in der Stunde des granden
 Morgens oder noch länger vor Beginn der Morgenämmerung
 werden manche Bewohner in ihrer Ruhe gekört.
 Wir wollen selbstverständlich den Stadtbewohnern in keiner Weise

an der Ausübung seines Gewerbes hindern oder beeinträchtigen, aber
 wir müssen doch mit allem Nachdruck verlangen, daß hier gründlich
 Abhilfe geschaffen wird. Schreiber dieser Zeilen hat sich z. B. von
 den Verhältnissen in L. 8, 5, berichten lassen, die, obwohl in nächster
 Nähe des Hauptbahnhofs, allerdings abgewandt von den Beamten-
 wohnungen, seit langem gebildet werden. Wähler der Arbeiter
 nimmt die Sache in Kauf, weil er fürchtet, mit seinem Nachbar in
 Verbindung zu geraten. Aber da hier ein öffentliches Interesse vor-
 liegt, so muß der Magistrat gerügt und um Abhilfe ersucht werden.
 Es gibt Leute, die am frühen Abend noch Arbeit und die Ruhe am
 Morgen zur Ausübung ihres Berufes notwendig haben. Die freien
 verkehrsmittelartigen Interessen miteinander, aber wir sind der Über-
 zeugung, daß bei energischem Gehen ein Ausgleich möglich ist. Wir
 haben in unserer Stadt ein Schlachthaus, in dem wohl die Schlach-
 tungen vorzunehmen werden, aber die Hauptarbeit bleibt immer der
 bühnlichen Werkhalle überlassen.
 Wenn nun diese Werkhalle in den offenen Hof verlegt ist und hier
 schon um 10 Uhr, häufig aber viel früher das Vieh auf dem Dach-
 floss geladent und die dorten Kadaver zerlegt werden, daß es weithin
 hallt und brüllt, dann ist dies, abgesehen von der Rücksichtslosigkeit
 gegen die Arbeiter, ein unhaltbarer Zustand, der abetierlich nach
 Abhilfe verlangt.

Wir wollen den Messermeister nicht im eiferlichen in dem
 Erfolg seiner Arbeit lädigen, im Gegenteil, aber wir sind der
 Meinung, daß diese Arbeit in einem geschlossenen Raum verrichtet
 werden sollte. In kein solcher vorhanden, so mühte sich einer er-
 hellt werden. Durch ein überbautes Sommerhaus, eine geschlossene ge-
 räumige Werkhalle im Erdgeschoss mit möglichst schallundurchlässiger
 Zwischenwand könnte für das eigene Fass und die Umgebung dem
 Uebelstand abgeholfen werden. Großbetriebe können un-
 möglich in kleine Höfe verlegt und dort unterhal-
 ten werden. Wir haben einen ähnlichen Zustand in seiner Stadt
 des In- und Auslandes angetroffen, und im benachbarten Frankfurt
 machte sogar eine elektrische Melch- und Wärmemaschine, die
 in der Werkhalle eines Messermeisters aufgehängt war, wegen
 Störung der Arbeiter bei Tage ihren Standort wechseln. Hier muß
 die Obrigkeit durch bestimmte Maßnahmen Abhilfe zu schaffen suchen,
 falls nicht der Gewerbetreibende, dessen Geschäft den Umfang eines
 Großbetriebes annehmen hat, aus eigener Verantwortlichkeit eine gründ-
 liche Änderung des unhaltbaren Zustandes herbeizuführen bemüht ist.
 Wir bitten im Interesse der Allgemeinheit, der Erhaltung der Gesun-
 dheit und Konzentration des Bewohners der Städte, zu dieser Frage
 Stellung zu nehmen.
 Ein Mannheimer.

Der Wert des Honigs
 wird bestimmt durch seine Reinheit und sein Aroma. Je reicher und mannigfaltiger das Blütenfeld prangt
 woraus die Bienen Pflanzensaft sammeln, desto voller und aromatischer tritt der Honiggeschmack hervor.
 Besonders wertvoll ist heller, goldgelber Honig, der aus vielerlei Baum- und Blütenblüten in
 Garten, Wiesen und Feld gewonnen, das feinste Honigaroma besitzt.
 Der dunkelgrüne Tannenhonig stammt aus Tannenzweigen und ist weniger beliebt, weil bei dem-
 selben das Blütenaroma fehlt und der eigentümliche Tannengeschmack vorherrscht.
 Ich liefere nur
 garantiert reinen, hellen, goldgelben inländischen
Blüten-Bienen-Honig
 incl. Glas mit Glasdeckel **1.30** 1/2 Pfund **80** Pfg. mit 5% Rabatt.
 Ferner empfehle:
reinen Bienenhonig
 incl. Glas mit Glasdeckel **1.00** 1/2 Pfund **63** Pfg. mit 5% Rabatt.
 Die leeren Gläser werden mit 15 Pfg. zurückgenommen.
Johann Schreiber.

Vermischtes
 Junger toller Klavierpieler
 für einen Tanz- und Be-
 gnügsanstalt (Vorort Mann-
 heim) Sonntag nachmittag
 acht u. 10. mit Besorgung
 unter Klavierpieler Nr. 7609
 an die Exp. d. Bl. Offerten-
 schluss Samstag abends 6 Uhr.
Privat-Kücherin
 für 2 1/2 Jahre. Kind (Reformale-
 ren) auf einige Wochen ver-
 walt. Offerten an 64164
 W. Wiethefer, Speyer.
Geldverkehr
Robban-Hypotheken
 unter gütiger Bedingung zu vergeben.
 Off. unter Nr. 64112 a. b. Exp.
10,000 Mk.
 als H. Hypoth. kann auch
 gegen Offerten unter Nr. 7456
 an die Expedition.
Ankauf
Platina
 Sable von Grams & Raab.
 Offerten unter Nr. 7448 an
 die Expedition des Blattes.

Sofort zu kaufen gesucht
 eine gebrauchte
**Stechdreh-
 maschine**
 für Werke bis 3 mm. Off. u.
 Nr. 64148 an die Exp. d. Bl.
Verkauf
 Eine größere Anzahl
Smith Premier
 Schreibmaschinen Mod. 4
 gebraucht, jedoch vollkommen
 aufgearbeitet, unter Garantie
 sehr preiswert abzugeben
Smith Premier, P 5, 8
 1 Sopha, 1 Herd, 1 Kiste,
 Sarmig, b. p. verf. 7599
 L 14. 2 part.
Ein Klavier
 (Türmer) fast neu, w/arn
 Wegzug sehr billig zu ver-
 kaufen. Exp. mit. 10, 4. St.
 7608
L 4, 9, 1 Fr. r.,
 Kompl. Zeit. mit Hoch-as-
 metrische Zeitglocke, Woch-
 ummode u. Nachrichten m. welt-
 Wagnor, Die. um. alle sah
 neu, zu verkaufen. 7609
Zinngeräte
 und Fayoncen antik
 zu verkaufen. 6 225
 Seckenheimerstr. 8, 2 St.

Stellen finden
Günstige
Etablierung.
 Grün. Firma vergibt an
 strebs. Herrn für ganz
 Baden, ein hervorragend.
 Unternehmen, weicht bei
 guter Leitung ca. 4 bis
 5000 Mk. Jahres-
 verdienst abwirft und
 zu erweitern ist. Fach-
 kenntnis nicht nötig. Erf.
 in bar M. 1200. Off. an
Küster & Co.,
Dresden-A.
Zünftiger Kofeleger
 für Gubler u. Lohnverlei-
 tungen für außerhalb sofort
 gesucht. Meldungen m. Zeug-
 nisabfchriften an Carl Petri,
 Ingenieur, Straßburg i. G.
 64161
Zünftige
Schwabstrom-Monteur und
Stützmonteur gesucht.
 Mannheimer Privat-
 Telefon-Gesellschaft
 Nr. 5, 11. 6416
 Zuverlässiges Stabgen
 auf einige Stunden vor mittag
 gesucht. Off. E 1, 15 Haber-
 mts. 7598

Deutscher Privat-Beamten-Verein
Zweigverein Mannheim.
Öffentl. Mitgliederversammlung
am 4. Oktober 1911, abends 7 1/2 Uhr
im unteren Ballhaussaale
Vortrag
des Herrn G. Reinemund aus Magdeburg über:
"Einheitl. Standesinteressen
der Privatbeamten".
Privatbeamte aller Berufsarten sind herzlich
willkommen. 64079

Der Vorstand.

R 4,3 Neu! R 4,3
Chat-Noir
Wein-Restaurant
Telephon 4391 18420 Telephon 4391

Restaurations Fahsold, T 2, 15
Morgen Mittwoch
Schlachtfest
morg. freundl. einladet. D. C.

Von der Reise zurück
Dr. Salz
Spezialarzt für Magen-, Darm- und Stoff-
wechselkrankheiten. 8114
Mein Telefonruf ist 18478

Nr. 5046
Dr. P. Schliferowitsch P 7, 14a.

Weinheimer's 17881
Möbel
Kaufhaus J 2, 3
liefert komplette Einrichtung
best.: Schlafzimmer in 130, Spiegelschrank, Wohn-
zimmer u. Pitsch-pino-Kücheneinrichtung
zu dem Spottpreise von 900.- Mk.
Reichere Einrichtungen in
Spelz-, Herren-, Schlaf- u. Wohnzimmer
stets am Lager.
Zahlung nach Uebereinkunft.

Neuheiten 18419
in Petroleumglühlicht,
Spiritusglühlicht (stehendes und hängendes)
Gasglühlicht " " "
Gasfernzündungen (elektr. und pneumatisch)
sowie Graetz-Metallfadenlampen
von 16-1000 Kerzen.
Keller & Siegler, Windeckstr. 3.

Omnimors
Radikale Verilgung v. Warzen,
Votten, Käfer, Ratten, Mäusen etc.
Desinfektionen von Kranken- und
Sterbezimmern 14932
Wissenschaftliche Leiter:
Dr. Gemoll & Dr. Kirchner, Mannheim
Tel. 4587 Tel. 4587
**Allgemeine
Ungeziefer-Versicherung**
Ph. Schifferdecker, Gontardsstr. 4

Geschäfts-Empfehlung.
Meine werthe Kundschaft beachtliche ich, daß ich
mein Geschäft
Rinds-, Kalb- und Schweine-Metzgerei
vom 1. Oktober ab
S 6 No. 42
eröffnet. Ich werde stets bemüht sein, meine werthe Kunds-
schaft bestens und billigst zu bedienen. 18421
Gochungswoll Christian Eger.



Wohnungs-Einrichtungen

Ausstellung geschmackvoll arrangier-
ter Musterzimmer und hervorragender
Einzelmöbel in 5 Stockwerken.
Kostenveranschläge gratis. — Eigene Entwürfe.
Weltgehendste Garantie. — Man verlange Kataloge.

Joseph Reis Söhne
Telephon 940 T 1, 4 Neckarstrasse
Gegründet 1807.

Café Saalbau,
N 7, 7.

14 Brunswick Billards

bekannt als beste Marke der Welt. 18429
Separate Spiel- und Gesellschaftszimmer.

„Wer kann dafür“
dans man sich beim 18412
Oktoberfest
im Wilden Mann
einsch grossartig amtiert.
Reise nach München gespart.
Mein 18413

Zahnateller
befindet sich von heute ab
P 6, 3/4 Nonban
Carl Neher Dentist Telephon 3348.
Der Obst-, Honig- und Kirschenwasserverkauf
der
Badischen Landwirtschaftskammer
findet am 3. u. 4. Oktober ds. Ja. 18415
in Mannheim im Bernhardushof Nr. 1, 17, statt.

Unwiderruflich 7. Oktober
Ziehung der Grossen
1 Mark Geld-Lotterie
zur Errichtung eines Ferienheims für arme schwächliche
Kinder (4228 Goldgew. u. 1 Prämie bar Geld)
50000 M.
Höchstgew.
25000 M.
Hauptgew.
15000 M.
Prämie bar Geld
10000 M.
4997 Goldgew.
25000 M.

Lose à 1 M. 11 L. 10 N. Porto u. Liste 30 Pf.
empfehl. Lott.-Unternehmer
J. Stürmer, Strassburg i. E.
Langstr. 107
und allen Losverkaufsstellen.
In Mannheim: Novitz Herzberger, R 3, 17. Lotteriebüro
Schmitt, R 4, 10 u. P 2, 1. 18413
In Badstube: J. F. Lang Sohn

Stellen finden
**Erste Versicherungs-R.-G. gegen Ein-
bruch-, Feuer-, Haftpflicht-, Unfall-
und Wasserleitungs-Schäden**
sucht für den Bezirk Mannheim u. Umgegend
einen tüchtigen und fleissigen
Haupt-Vertreter
der in der Lage ist, das bestehende Geschäft weiter
anzubahnen, gegen hohe Provisionen und
monatlichen Zuschuss. Eventl. auch Reisekosten.
Geht ausführliche Angebote sub No. 7495 an die Exped. d. Bl.

Deutsche Luftschiffahrts-
Aktien-Gesellschaft.

Voran-Abflug findet am 4., 5. oder 6. Oktober d. J.
bei günstiger Wetterlage u. genügender Stellung des Zielobjekt
von **Baden-Baden nach Mannheim**
Preis Mk. 200.—
Landung auf der Reichsharmer Insel.
von **Mannheim nach Baden-Baden**
Post. — Anmerkungen nimmt entgegen in Baden-Baden die
Hamburg-Amerika-Linie, Abteilung Luftschiffahrt
Sophienstrasse 5 — Fernsprecher 788;
in Mannheim: **Walther & von Kockow**, L 11, 19
Blomardstrasse — Fernsprecher Nr. 519. 18424

KASSENSCHRANK
2 Monat gebraucht, mit Tresoren, grossem Bücherraum, garan-
tiert feuerfest, Einbruchsicher, Fabrikat „Colditz“ Glin
umständlicher sehr billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7596
an die Expedition dieses Blattes.

Einem fleissigen Herrn
übertragen wir das Alleinvertriebsrecht unieres gef. gesch.
Conjum- und Massenartikels
für den hiesigen grössten Bezirk und bietet sich einem
arbeitsfrendigen, christlichen Herrn, der nachweislich über
600 M. eigener Vermittel verfügt, eine vollkommene
selbständige Stellung mit einem Jahresbehalten von
ca. 5000 Mark. Besondere Fachkenntnisse und Räume
sind nicht erforderlich, da wir dem betr. Herrn instruktiv
zur Seite stehen. Restikanten, denen an einem soliden
und einträglichen Unternehmen gelegen ist, wollen aus-
führliche Angebote richten an die Apparatebau-
und Metallwarenfabrik Heinrich Berglar & Co., Glin. 8113

Für mein Renderungs-Atelier
2 Damenschneider
8 Schneiderinnen
bei hohem Lohn in dauernde Stellung gesucht.
Ich kann mir an sorgfältige Arbeit gewöhnte
Kräfte gebrauchen. 18415
Kurt Lehmann, C 1, 1.

Kaasenstein & Vogler AG
Annoeren Anstalten für alle Le-
bungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P 2, 1

Feuerversicherung.
Erfolgreiche deutsche Gesellschaft hat ihre
Haupt-Agentur
zu vergeben. Neben Jahres-Prämienabnahme von ca.
Mk. 1000.— wird Bureauauskunft von Mk. 600 gewährt.
Sind eingeführte Persönlichkeiten oder Firmen, die für eine
sprechende Reueigung, sowohl auch in besserem Diabiltas
geschäfte sowie in der Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungs-
und Wirtschfts-Versicherung garantieren können und sich
persönlich der Akquisition widmen wollen, belieben Offerten
einzurichten sub N. 2997 an Kaasenstein & Vogler
A.-G., Karlsruhe. 8116

Telegramm!
Da ich mehrere 100 getragene
Anzüge u. Schuhe zum Versand
nach Russland gebrauche, bin
ich am Mittwoch u. Donnerstag,
den 4. und 5. Oktbr. in Mann-
heim u. zahle hierfür die höchst
Preis. Offert. unter J. S. 500
an Kaasenstein & Vogler, A.-G.,
Mannheim. 8107

Damen finden hierüber
stetig die beste Kauf-
nahme bei verzeirat. Frauen-
anz. Preis hat u. Gilt. Briefe
u. K. 2086 an Kaasenstein &
Vogler A.-G., Mannheim
ereten. 8108

Heirat
Heirat
wünscht Herr, 40er, Christ, mit
erworbener Danks nicht unter 30
Jahren. Mitra nicht ausd. Stra-
gen. Miträge erbeten unter No. 7495
an die Exped. d. Bl. Mannheim.
Danz. 208. Straßg. 21. Briefe!
Anonymus post! 8108

Stellen finden
Verein Merkur
Nürnberg Grösster Kon-
sumgenossenschaftlicher Verein
Erdbeuteilhaber 7213
Altbewährte
Stellenvermittlung
Kohlenfrei für Hausputz
u. Wägl. Güllstoffe, unedl.
Wittel, Krautfische, Wägl.
und Wäglentage, Rechtslehre,
Wandelrecht, Jährlich u. w.
Der Kreisverein Mannheim
Stellenvermittlung tagt jeden 1.
und 3. Dienstag in der Hall-
zum Kolonnenen Kreisver-
einung U 6, 10

Vertreter gesucht
von aktiveremierter Lad-
fabrik mit bekannten Spezial-
itäten für das Großherzog-
tum Baden, eventuell auch
Elsas, gegen Aufschuß und
hohe Provision. Bei Wieder-
verläufern — Drogen- und
Farbengeschäften — sowie
event. bei der Industrie ein-
geföhrt, mögl. brandkund.
Herren belieh. sich mit Auf-
gabe von Referenzen unter
Chiffre 64169 an die Exp.
ds. Blattes zu wenden.

Tüchtige
Näherinnen
finden in unserem
Atelier dauernde
Beschäftigung bei
hohem Lohn. 64188
B. Kaufmann & Co.,
P 1, 1.

Ein ordentl. Mädchen,
hat gut künstl. Kochen kann u.
tüchtig im Haushalt ist, u. liefert
gegen hohen Lohn gütlich. 64187
Zankstrasse 16, 4. Stod.
Graves Heilb. Mädchen
sollt gesch. Jungbuhd-
strasse 9, 3. St. 7607

Stellen suchen
**Erdentüchtiges jung. Mäd-
chen** sucht Stelle in einem
kleinen Haushalt. Zu erfragen
S 6, 8 bei Frau Ederbel III.
Köchin, Kinders. Zimmer,
Kleinmädchen suchen Stelle.
Günstigste mögl. Lohnvermittlung
P. Florich, O 4, 17.
Telephon 3638. 7605
**Junges Mädchen vom Kan-
di** sucht Stelle bei guter Familie
mehr auf gute Behandlung
als Lohn geichen. Zu erfrag.
Wörlinghuserstr. 56-58 III. r.
7562
**Junge tüchtige Monats-
frau** sucht per sofort oder
15. Oktober Stelle.
Angebote unter Nr. 64172
an die Expedition ds. Bl.

Mietgesuche
Gut möbl. Zimmer
o. Kaufm. per 1. 11. gesucht,
mögl. mit sep. Eing. Off. u.
Nr. 7536 an die Expedition.
Leeres Doppelzimmer, mögl.
mit Küche oder badigem Anbau
zu miet. gel. Offert. an Erlens-
aut. Nr. 7500 a. d. Exped. ds. Bl.

M. REUTLINGER & Co.

O 3, 1 Hofmöbel-Fabrik O 3, 1

**:: BILLIGE BÜRGERLICHE ::
WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN**

- Essz. Speisezimmer**
Büfett 220 cm breit **M. 750.—**
- Schlafzimmer mit Interien**, mit
200 cm breit. Spiegelschrank. **M. 750.—**
- Herrenzimmer**
mit Leder-Canapé **M. 750.—**

In bester Ausführung 15675

Besichtigung in unseren Ausstellungsräumen.

Bei der jetzigen Milchsteigerung empfiehlt die

Moltke-Drogerie

Tel. 4959 **B 6, 7a**
Allgäuer Trocken-Milch
mit 15% Fettgehalt 1732
1 Paket für 1 Liter ausreichend 29 Pig.

M. Marum, G. m. b. H. Mannheim
Tel. 7000, 7001, 7002. — Tel.-Adr.: Marum.
Grosses Lager

I-U-Träger, Monier-Eisen bis 15 m lang

Stabeisen, Bleche aller Art.
Weissbleche, verzinkte, verbletete und Zinkbleche.
Halbzug wie Knüttel, Blöcke etc. Hohleisen, Ferro-
Legierungen u. Metalle. Eisenbahnschienen, Gruben-
schienen etc. zu Bau- und Gleisarbeiten neu und gebraucht.
la. Gas- u. Siederohre, nahtlos und geschweisst
beste Fabrikate — vortreffliche Preise, ferner:
Gas- u. Siederohre in Ausschuss u. alt.
Vorrat über ca. 2000 Tonnen. 18142
Aluminium in Blöcken, Blechen etc.
Vorratlisten u. Offerten auf Wunsch gerne zur Verfügung.

J.K. Wiederhold

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
frei vor's Haus und frei Keller

Kohlen
Koks für Zentralheizung u. Füllöfen
Briketts 17075
Holz
in nur besten Qualitäten.
Luisenring 37. **Telephon 616.**

Zu verkaufen

Gebrauchter Zimmerlo-
fen billig zu verkaufen.
O L 10, 3. Stock. 7474

Pianos gespielt, sehr
preiswert zu
verfaulen. 7504
Schmitt, G 3, 16.

Gebrauchte Konzertflügel u.
Gitarre zu verk. Sedes-
heimerstr. 78. Stb. 4. St. L.
7447

**Transport-
Dreirad**
schön fabrik, billig abzug. 7454
Gr. Wallstraße 39, 1.

Piano gut erhalten
zu verkaufen. 64021
Scharf & Hauck, C 4, 4.

G. Roos

M 5, 11. Tel. 410.
Lampen
für Gas- und Elektrisch
Gaskocher und Gasherde
Badewannen
und Badeöfen
sowie komplette
Bads-Einrichtungen.
Meine Preise für Gaslampen
verarbeiten sich betriebsfertig
hier am Platze angemessen.

Capeten

laufen Sie bei großer Aus-
wahl zu billigsten Preisen
M 7, 26, im Hof, Jungbühlstr.
63293

Möbel!

Grossartige Kaufgelegenheit!
40 kompl. Schlafzimmern v. 250 M. an
20 Speisezimmer „ 200 „ „
30 Küchen in vollst. Ein-
richtung „ 100 „ „
35 Divane, prachtvolle
Küster „ 45 „ „
ff. Betten, pol. od. gew. „ 130 „ „
ff. pol. Schreibstühle mit
Tuschelinge „ 40 „ „
ff. pol. Spiegelstühle
mit krist. fac. Glas „ 60 „ „
Chaiselongues, gefedert „ 32 „ „
Kleider- u. Anzughaken
Möbel, Knorr billig.
Eigene Fabrikation.
Franko-Lieferung nach allen Orten
in Preussen u. billigen Möbel-Fabrik-
Lager ohne Laden.
**Rheinische Möbel-Manufaktur
H. Schwalbach Söhne**
Mannheim, M 7, 4.
Nächster Nähe Friedrichspark.
Elektr. Haltestelle Friedrichspark
63014

Stamm. Döbermanns-Fischer

4 Monate alt billig zu verk.
Kirchenstr. 14, partierre
62732

Liegenschaften

Privathaus
nächst dem Parkring ab-
legen, mit hübschen 5-Sim-
m. Wohnungen sehr ren-
tabel. bei. Verhältn. dabei.
preiswert, unt. günst. Beding-
gen verkaufen. 923 durch
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn, Q 1, 4
Bellestr. **Tel. 506.**

Bäckerei

gut rezeptiert, wegen
Eodesfall weit
unter amtlicher
Schätzung zu ver-
kaufen. 63918
Loop. Simon
C 7, 11 Tel. 2654.

Günstige Gelegenheit für Wirte u. Metzger

Gebäude 5 Stöckig, mit gutgeb.
Büfett, und mittl. Wohnn. in
reichhaltiger Lage, höchst
rent. ist frankenreicher wert
unter Preis bei mögl. Anz. zu
verkaufen; ev. wird fl. Objekt
hier oder Umgeb. ringetauscht.
Off. u. Nr. 7288 an die Exp.

Stellen finden

Juristisch gut durchge-
bildeter
jüngerer Herr
der bereit ist, kaufmännisch
mitzuwirken. findet bei be-
deutendem, industriellem Un-
ternehmen
Lebensstellung.
Ausführliche Offerten mit
Angabe der Gehaltsansprüche,
Referenzen, Lebenslauf und
Photographie sub Chiffre
64009 an die Expedition.

Lebensstellung.

Ausführliche Offerten mit
Angabe der Gehaltsansprüche,
Referenzen, Lebenslauf und
Photographie sub Chiffre
64009 an die Expedition.

Neuer-Verjährungs- Vertreter

für erkrankte Gesellschaft ge-
sucht gegen tägliche, mödenti-
che, resp. monatliche Ver-
gütung. Off. u. Nr. 2133
an Deube & Co., Frank-
furt a. M. 2067

Guten Nebenverdienst

in all. Haushaltung unent-
geltlich, resp. monatliche Ver-
gütung. Off. u. Nr. 2133
an Deube & Co., Frank-
furt a. M. 2067

eine Dame

die mit Bureauarbeiten ver-
traut und gute Rechnung
sein mus. Offerten unter
Nr. 64094 an die Exp. d. Bl.

Züchtige Rockarbeiterinnen

und 1 Hausmädchen werden
gesucht. 64076
Rosengartenstr. 23.

Büchlerinnen

u. junge Mädchen,
die das Bücheln erlern. wollen,
sind sofort gesucht. 63946

Färberei Kramer,

Bismarckpl. 15/17.
Fraulein, welches das
Färben erlernen will, sofort
gesucht. 63140
Raifferring 24.

Junges Mädchen

für Haushalt, für sol. od. spätere
ge sucht. O 6, 2. Et. z. 7432

Monatsfrau

gesucht.
Reichstr. 10 Laden.
64113

Lehrmädchen

Lehrmädchen
sucht Kleidermacherin. 6747
L. 10, 8, 2. Stf.

Lehrmädchen

gesucht.
P 7, 6. Robes. 3. St. 1P.

Stellen suchen

Eine Stelle als Portier, Re-
zepter oder ähnl. Vertrauensstellen
wird von einem pflanzl. Mann
zu übernehmen gesucht. Off. mit
Nr. 7418 an die Exp. d. Bl. verb.
Gehaltsverm. arbeitsfähig.
Hann. 31.3. alt. geb. 40 Jahre
Inhalt per Qu. Nr. 3.

Geschäftsführer, Buchhalter, Verwaltungs- od. Reizepten.

Off. mit. P. Nr. 7278 an die
Exp. bitten 24. 21. erbein.

Küfer

Solider Bureau-
aus zuverlässiger
in Kellerarb. erl. f. pass. Stelle
Off. u. Nr. 7311 a. d. Exp.

Züchtige Kontoristin

mit allen Bureauarbeiten ver-
traut, sucht Stellung. Off.
Offerten mit Gehaltsang. unt.
Nr. 7364 an die Expedition.

Wirtschaften

Ein gutbetriebl. Bier- u. Wirt-
sch. hier oder nach auswärts
möglichst in Jagd zu übernehmen.
Off. u. Nr. 7417 an die Exp.

Weinwirtschaft

in sehr guter Stadtlage zu
vermieten durch 7039
Geurich Koch,
Obere Elisenstr. 28.

Läden

B 1, 8

Laden oder Bureau zu verm.

F 2, 9a

großer Laden mit 3 Schau-
fenstern zu vermieten. 7316
W. Groß, K 1, 12
Telephon 2554

Weilstraße 6

Laden mit Wohnung als
Wirtsch. u. Wirtschaftsgeschäft
zu vermieten. 24649

Giechendorffstr. 16

gr. Laden mit ob. ohne 2 Sim-
m. u. Wohnz. p. 15. Ctt. zu verm. 7084

Friedrichsplatz 17

großer Laden, auch als
Bureau sofort zu vermieten.
Näh. v. Bel. od. Hausmeister
24653

Gabelsbergerstr. 9

Laden mit Wohnz. a. als Büro
geeignet. p. 1. Okt. zu verm.
Näh. Nr. 7. 11. r. 6857

Pflügersgrundstr. 32

Laden m. 3 Zimmer u. Küche
sofort zu vermieten. 7309
W. Groß, K 1, 12. Tel. 2554

Weipfingstraße 10

(vis-à-vis der Mollschule)
großes, helles
Ladenlokal
mit Ladenzimmer und leucht-
Zubehör, ev. auch m. modern.
3-Zimmer-Wohnung, ab 1.
Oktober cr. zu vermieten. 2422
**Näh. Büro Gr. Metzger,
Straße 6. Teleph. 1331**

Schweiggerstr. 32

Ede Heinrich Langstraße,
Eckladen
zu vermieten. 23853
H. Damb, S 1, 16
Telephon 4490

Schöner, moderner Laden,

Nähe der Hauptpost,
in dem seit 10 Jahren ein
Gerech- und Tamen-
Freiungsgeschäft mit Ge-
winn betrieben wurde, so-
fort oder später zu verm.
Näh. P 3, 2. 11634

Großer Laden

in bester Lage des nördlichen
Stadtteils von Ludwig-
hafen a. Rh. sofort billig zu
vermieten. Näheres
Prinzengartenstraße 56
2. Stock links.

Bureau

C 4, 1. 2 große helle Par-
kettzimmer für
Bureauzwecke preiswert zu
vermieten. 6859

C 4, 8

Bureau
per sofort
Näh. 2. St.

Büro

C 8, 6 und Vari.-Zimmer,
Keller im Hinter-
hof, 20 St. u. h. Näh. 1. Et. 24122

Bureaux

zu vermieten, O 8, 12. vis-à-vis
vom Hauptpostamt, eine Treppe
hoch, fünf große Räume, per
1. Oktober. Näh. part. 24547

Werkstätte

H 2, 11

schöne Werkstätte i. Ländchen re.
tot. 1. v. 24610 Näh. S 3, 14.

H 7, 13

Werkstätte oder
Magazin zu verm.
Ca. 60 qm. Holzfabrik, evtl. m.
2 Zimmerwohnung. Küche. 24775

Werkstätte od. Lagerraum mit Wohnung

2 gr. Zimmer, gr. Küche Kup-
brechstr. 12 (östl. Stadterw.)
f. od. 1. Okt. preisw. z. v. Nach
f. Büro u. Lager geeg. Näh.
B. Burger, II. St. L. 24443

Magazine

Magazin

3 Stöckig mit Auszug, gew.
Keller-Einfahrt, großer Hof
und Bureau per 1. Jan. 1912
zu vermieten. 24728
Näh. Nr. H 7, 35, im Laden.

Magazine

3 Stöckig mit Auszug, gew.
Keller-Einfahrt, großer Hof
und Bureau per 1. Jan. 1912
zu vermieten. 24728
Näh. Nr. H 7, 35, im Laden.

Magazine

3 Stöckig mit Auszug, gew.
Keller-Einfahrt, großer Hof
und Bureau per 1. Jan. 1912
zu vermieten. 24728
Näh. Nr. H 7, 35, im Laden.

Keller

Giechendorffstr. 16
großer Keller (250 qm)
mit ober. ohne Bureau per 1. Nov.
ev. früher zu vermieten. 7033

Zu vermieten

C 4, 14 Hof, 2. St., groß.
helles Zimmer leer
zu verm. Näher. bei 24709
fr. Teil, 2. Stock Rechts. bei

F 3, 13a

2 x 7 Zimmer und Küche
sofort billig zu verm. 7317
W. Groß, K 1, 12
Telephon 2554.

G 7, 28

Schöne Wohnung von 6
Zimmern, mit Bad u. leucht-
Zubehör, elektr. Licht, u. sofort
oder später zu vermieten; evtl.
werden auch nur 4 Zimm-
u. Zubehör abgegeben. 23800
Näh. Nr. L 2, 2.

H 2, 6/7

3. Stock, 3 Zim-
m. u. Küche, Keller, Bad
und Speisekammer per 1. Okt.
z. verm. Näh. Reich, Sob.
6985

H 2, 6/7

4. St., 1. ohne Balkonwohnung,
4 Zim., Küche u. Zubeh. wegen
Ordnungsrechtl. sol. billig zu v.
24628

K 2, 29

1- und 3-Zimmerwohnung
zu vermieten. 7314
L 8, 4 3 Zimmer u. Küche
per 1. Oktober zu
vermieten. 24699

M 5, 1

Schöne 3-Zimmer-
wohnung sofort
zu vermieten. 7339
T 3, 2 Neubau, 5 u. 3-Zim-
m. u. Bad, 1. Ctt. z. 7141

T 5, 1

2 Zimmer u. Küche
im 3. Stock und 3
Zim. u. Küche im 4. St. p. 1.
Okt. z. v. 24615 Näh. S 3, 14
24725

Beit- u. Einlagestoffe, Bettschüsseln, Brust- u. Leib-Umschläge, Damenbinden, Inhalationsapparate, Irrigatore, Leib- binden, Luftkissen, Milchflaschen u. Sauger, Sohlentapparate, Thermosflaschen, Ver- bandwaite und Verbandstoffe, Wärme- flaschen, Wärme-Dauer-Kompressen, Baby-Waschschüsseln, Bidets- und Fuss- badewannen, Bade-, Fieber- u. Zimmer- Thermometer — komplette Wöchnerinnen- Ausstattungen — 14053 Neu eingeführt: Muzella-Windeln empfehlen **Hill & Müller** **Gummiwarenhaus** **H 3, 11** Kunststraße **Tel. 576**



O 6, 3 Heinen's O 6, 3, 17r.
Special-Damen-Friser-Salon
Kopfwaschen — Haarpflege
mit Shampoo, Teer, Kamillen etc. etc.
von 1.— nach an.
Elektrische Trocknung-Haararbeiten.
Oxidation-Haareure
Elektr. Kopf-, Gesicht- u. Körpermassage
sehr angenehm und nervenstärkend
Seifen-, Parfümerie-, Toilette-Artikel.
Tel. 4795 Heidelbergerstr. O 6, 3 1 Tr.
vis-à-vis dem Uniontheater.
Unterriech in Damenfrisieren zu
mäßigen Preisen.
11826

Zum Umzug!

Großer Posten Wachstuche

billig abzugeben. 6855
Ferner empfiehlt:
Matten, Türschoner, Bohnerwachs
Rosol-Wasentod per Flasche 50 Pig.
Verkaufs-Zentrale:
Darmstädter Tapetenfabrik, P 4, 10
Telephon 3318. gegenüber Durlacher Hof.

Damen-Hüte

in eleganter, guter Ausführung empfiehlt
Küche Müller, Robes, Schimmlerstr. 23, 11
Wiederherstellen alter Hüte billig.
14469

Den Gipfel
der Vollkommenheit hat unstridig
Dr. W. Schmidts Reichs-Blühstrumpf
erreicht. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
6037

Neubau

Uphornstraße 25
schöne 2-Zimmerwohnung
mit und ohne Manierde und
Zubehör zu vermieten. 24108

Uphornstr. 41,

3 Zim. u. Küche, sowie 2 Zim-
u. Küche zu vermieten. 24711
Näh. Nr. 3. Stock links.

Angartenstr. 82

2 Zimm. u. Küche u. v. 7312
Beethovenstr. 5, 3. St.,
ger. 3 Zimmer, an ruh. Seite
u. Hof, oder später bill. z. verm.
Näh. bei 4. St. L. 7117

Friedrichspl. 14

herrschaftl. 3-Zimmerwohnung
mit allem Zubeh. u. Zentral-
heizung zu vermieten. 7307
W. Groß, K 1, 12. Tel. 2554

Käfertalerstr. 39 u. 41

2 Zimmer sehr geräum. u.
verm., bel. heller Lagerkeller.
Näh. **L 13, 5. Tel. 2110**
24760.

Käfertalerstr. 185 u. 185a

sehr geräum. 3-Zimmerwohnung
mit allem Zub. zu verm. 24759
Näh. **L 13, 5. Tel. 2110.**

Käfertalerstr. 205

2 Zimm. u. Küche u. v. 7320

Lameystrasse 12a

Gehaus, 3 Zimmer und Küche
Manjardenwohnung auf interes-
sante Seite zu verm. 24688

Langstraße 85

2. Stock, 2 Zimmer u. Küche
geräumig, an ruhige Familie
per 1. Oktober zu vermieten. 24706
Näh. Nr. 3. Stock.

Langstr. Nr. 7

3 Zimmer und Küche zu
vermieten. 7318

Langstr. 26

2 u. 3 Zimmer u.
Küche zu vermieten. 7128

Langerötterstr. 92

2 Zimm. u. Küche u. v. 7322

Lutherstr. Nr. 11

1- u. 2-Zimmerwohnung, u. d. 1919

Vorsingstraße 35

1 Zimmer u. Küche u. v. 7323

Große Mergelstr. 7

4 Tr., 3 Zim., Bad u. Küche
in vornehm. Hause sol. zu v.
7254 Näh. P 5, 22. Laden.

Pflügersgrundstr. 32, V. St.,

2 Zimmer und Küche zu
vermieten. 7328

Rheinwillenstr. 2 pt.

schöne 5-Zim. u. Küche, p. sol. we-
genab. f. d. erste Jahr zu
verm., herabgel. Preis u. v.
3. etrag. Rheinm. 10 IV.
6890

Rheinhäuserstr. 99

3 Zimmer und Küche zu
vermieten. 7321
Näher. Beschreibung siehe große
3-Zimmer-Wohnung
in guter Lage sofort billig z. verm.
Näh. Angartenstr. 6. 3. St. L.
171581

Schloß — Schwegingen.

Im südl. Schloßgebäude ist
für sich allein eine große schöne
6-Zimmerwohnung
(Schwimmwohnung) mit allem
Zubehör sofort zu verm. 20186
Dr. Schloßverwaltung.

Zu verkaufen

Wegen anderweitigen Interesses... Ob- und Gerüstgerichte... mit Fußwerk u. Eisenst. zu verkaufen in nächster Nähe Hebelbergg. Offert. unt. Nr. 7588 an die Exp. d. Bl.

Ausnahme-Angebot

Hochleg. pol. Schlafzimmer mit Spiegel-schrank Mk. 425.- prachtvolle Kurortpol. Küche ausnahm.welse Mk. 135.- hocheleg. Speisezimmer dunkel Nische Mk. 600.- Erste Mannheim'sche Möbelanstaltung Friedrichsplatz 8.

Sehr gut erhaltenes Klavier... Legante Ueberordnung, voll. Tischdecke, einige Kleintücher zu verkaufen. Kauf. norm. 9-11, mittags 2-3 Uhr. 64123 Tullastr. 16, III.

Zu verkaufen!

Nur Rosengartenstr. 32 Keinen Laden! Konkurrenzlos billig! 4 eleg. Schlafzimmer pol. u. eiche mit 3 Tür. Spiegel-schrank, prima Qualität, nur M. 280.- u. M. 380.- ebenso Spiegel-schrank M. 88.- fein poliert. Vertiko M. 42.- Diwan auf Federn gearbeitet M. 46.-

Sämtliche Zutaten zur Möbelherstellung empfiehlt Bad. Holz-Industrie Mecha Posenner Rosengartenstr. 32. 62851

Nur U4, 7 Möbel U4, 7

Recht. Schlafzimmer, umfasst auch ein u. groß. Schrank d. Bl. Nr. 200.- Ferner: pol. Schrank Nr. 45.-, pol. Spiegelstühle Nr. 90.-, 85.- u. 1. u. Prachtvolle kompl. Küchenrichtungen... Möbel aus Stahlgang, Kupfer-blech, Trümmel, Schreibröhre, Bügel etc. - Eigne Werkstätte. W. H. Berg, Tapezier. Rein Baden. 63778

Von Mitgliedern des Centralvereins (Schwaben)...

Garantirt echten Schwarzwälder Tannen-Honig per Pfd. 1,20 Mark, 5 Pfd. 5,00 Mark, 10 Pfd. 10,50 Mark. Ferner offerieren wir mehrere Sorten unversäulichten...

Blütenhonig 175-20 P. Pfd. 1 Mk., 5 Pfd. 4,70 Mk., 10 Pfd. 9,20 Mk.

Mahl, Q 5, 8 Telefon 4449. Es kann jeder fest versichert sein, daß er bei ein gutes echtes Naturprodukt erhält. Wiederverkaufserhalten Mahalt.

Cocosflocken R. Seibmann, Mittelstr. 70 68145

Fast neuer Gehrosaugung sowie versch. and. gut ehalt. Klänge und Hebrzischer für mittl. Figur preisw. u. vert. 64053 U 3, 11, 3. Stod.

Betten Einzel- u. Doppel- u. Wohnungs-Einrichtungen Fr. Rötter 68, 1-1 u. 22 68450

Großer Gish-Ofen der neu. i. u. Gantardstr. 4, 2. Et. 64120

Verkauf weg. Ueberstellung 2 Pferde, Wahl unter 8 Stück, darunter 2 schöne Hühner eingezüchtete Mastpferde, eignen sich sehr gut als Reit- oder Kutschpferde, Näheres erteilt Adam J. H. Gutschmutter, Madenheim i. D., Station Reibach, 64060

Stellen finden Generalvertreter für einzelne Bezirke i. Betrieb erhalt. Kosmet. Präparate gef. Hob. Bedienung; kein Kapital erforderlich. Freihige Seiten ent. Damen mögl. sich meld. Rud. Glad, Charlottenburg 4 k.

Mechaniker Schlosser u. Monteure, die auf elektrische Hilfsmittel und Apparate gearbeitet haben, sofort gesucht i. Südbaden schlant. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeiten u. d. Vohms-ansprüche unter Nr. B. 64130 an die Expedit. d. Blattes.

Einen tiefen Einblick

in die Kunst, Ihre Wohnung geschmackvoll und gemütlich einzurichten, erhalten Sie beim Besuche unseres

Ausstellungs-Hauses

das größte am Platze, mit über 100 wohnlich eingerichteten

Musterzimmer

welche auch in den einfachsten Ausführungen, künstlerische Formen und gediegenen Geschmack aufweisen. Der Besuch der Ausstellungsräume verpflichtet nicht zum Kauf, doch dürfte er vor Deckung des Bedarfs von Interesse und von Nutzen sein. 18408

Streng reell! Gediegene Arbeit! 10jährige Garantie!

W. Landes Söhne

Q 5, 4.

Carl Bischoff & Sack Inhaber Carl Bischoff empfehlen zu Tagespreisen alle Sorten Ruhrkohlen u. Ruhrkoks aus den besten Zechen des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats, 179-1 Brikets, Brennholz etc. G 7, II Telephon 524 G 7, II.

Keine tüchtige Verkäuferin... Per sofort Fräulein... Ordentlich Mädchen das etwas kochen kann... Lehrlingsgesuche... Metzgerlehrling... Ein unabhängiges Mädchen das etwas kochen kann, sof. gef. Tattersalfstr. 12, III. Et. 64119

Metzgerlehrling... Lehrlingsmädchen... Lehrlingsmädchen... Weidner & Weig N 2, 8. 64132

Modes. Lehrlingsmädchen sof. gefucht. Anna Reintig-Riedstättel, Dietrichstr. 59 7505

Stellen suchen Strebsam. Kaufmann 28 J. a., mit tücht. u. dopp. u. amer. Buchführ., komie. Kartograph, Lohn- u. M.-Büroverf. best. vertraut, sucht per 1. Nov. cr. oder früher dauernde Stell. Off. u. H. M. 7549 a. d. Exp.

Präulein, in der Naturf. u. Vorkursarbeit u. sonst. Vorkursarbeiten bestens vertraut, sucht Stellung. Offert. u. Nr. 7537 an die Exp. d. Bl.

Nettes Fräulein im Umw. mit besseren Deuten bew. sucht Engagement als Compagnon, obdach. Kaffeehaus od. Jutillier. Off. d. u. Nr. 7536 a. d. Expedit.

Mietgesuche 3 bessere Herren od. Damen suchen gute bürgerliche 7000

Wittigs- und Abendlich. Näheres S 2, 2, 3. Stod recht. Große Keller zu miet. gefucht. Nähe d. Hafen. Herm. Löh-Stern & Co. D 7, 15. 64109

Zuche für meinen 17jährig. Sohn, Schüler der Ingenieur-schule zum 16. Okt. volle Pension in besserem Hause. Off. an Frau Girsch-Wwe. Käuferstr. (Nied.) 64149

Zu vermieten Mieter erhalten kostenfrei in jed. Größe u. Preislage Wohnungen nachgewiesen durch Immobil.-Bureau Levi & Sohn Q 1, 4 Breitestr. Tel. 505 Abteil: Vermietungen. 63000

B 7, 1 Mannheim-Wohnung 3 Zimmer u. Küche an einzelne Frau zu verm. 24701 Näheres 2. Stod.

Zu dem Gd. Pradua Otto Beckstr. 10 Richard Wagnerstr. 50 Offstadt in 5 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Auskunft bei Karl F. Decker baidelstr. oder Telephon 1326. 24071

Obere Gishneistr. 3, schöne 2 Zimmerwohn. mit Balkon zu vermieten. Näheres portiere. 24693

Draisstr. 59, parierte 3 Zimmerwohn., Nähe d. Keller, Stallung f. 2 Vieh zu verm. Heupreiser p. Hof zu verm. 24693 Näh. d. Frau Dugeorge b

Dr. Schwabing, 2. Oktober. Der kürzlich mit seiner Weisheit durchgegangene Schusslererkelle hat den Galan schnell ausgeschüttelt. Nachdem die Gelbmittel erschöpft waren, kehrt er die Frau in Düsseldorf sitzen. Diese hat nunmehr um das Jahrgeld zur Heimreise requiriert. Der Schuhmachermeister ist mittlerweile in Konstantin geraten. - Mit Zustimmung der Gemeindevorstände und des Bezirksrats wird ie Fenerschau im Amtsbezirk Schwabing statt alljährlich, nur noch alle zwei Jahre vorgenommen.

Parisruhe, 1. Oktober. An der Kreuzung der Herren- und Erdpringsstraße fuhr gestern nachmittags ein Handbursche mit seinem Fahrrad in raschem Tempo gegen ein Automobil. Er kam zu Fall und das rechte Hinterrad des Automobils ging ihm über die Brust. Der Chauffeur verbrachte ihn mit seinem Auto nach dem städtischen Krankenhaus, wo der Arzt schwere innere Verletzungen feststellte.

Halsloch, 1. Oktober. Als im letzten Jahre das Hochwasser bei uns großen Schaden anrichtete, sann unsere Stadt auf Mittel und Wege, den Beschädigten zu helfen und beschloß dies in der Weise zu tun, daß sie die Werke des hier geborenen bekannten Volksschriftstellers Hans Jakob zum Kaufe anbot, mit der Zustimmung, den Meinerlös aus dem Verkauf der Bücher den Hochwassergebädigten zuzuwenden. Der erhoffte Erfolg blieb erfreulicherweise nicht aus. In kurzer Zeit wurden 5708 Bücher abgesetzt, aus denen der Betrag von 5417 M. gewonnen wurde zur Verteilung an die Hochwassergebädigten. Es hat sich nun hier ein gemeinnütziger Verein gegründet, der den Betrieb der Hansjakob-Werke fortsetzt und den Erlös für wohltätige Zwecke verwendet.

Konstanz, 29. September. Großherzogin-Büchse Luise hat der Stadt Konstanz eine Erinnerungsbank gestiftet, die am Todestag des Großherzogs Friedrich I. übergeben wurde. Die Bank, moßig aus Stein angefertigt, ist mit einem Lamben versehen und terrassenförmig angelegt; sie steht am Eingang zum Lorettowald, von wo aus sich einer der schönsten Ausblicke auf Stadt, See und Gebirge bietet

Aus dem Großherzogtum.

© Schwabing, 2. Oktober. Der kürzlich mit seiner Weisheit durchgegangene Schusslererkelle hat den Galan schnell ausgeschüttelt. Nachdem die Gelbmittel erschöpft waren, kehrt er die Frau in Düsseldorf sitzen. Diese hat nunmehr um das Jahrgeld zur Heimreise requiriert. Der Schuhmachermeister ist mittlerweile in Konstantin geraten. - Mit Zustimmung der Gemeindevorstände und des Bezirksrats wird ie Fenerschau im Amtsbezirk Schwabing statt alljährlich, nur noch alle zwei Jahre vorgenommen.

Vom Büchertisch.

Quelle von Toscana (frühere Kronprinzessin von Sachsen; Mein Lebensweg. Mit 18 Bildern (Verlag Continent, Berlin W. 15). Preis brosch. 3 A. eleg. geb. 4,50 A. Mein Lebensweg - mit diesem Motto ist der gesamte Inhalt dieses für die Zeitgeschichte so bedeutsamen Werkes charakterisiert und allen Vorurteilen und Vergessen, die sich um die Persönlichkeit der hochgeborenen Verstorbenen gebildet haben, ist mit diesem Buchwort eine letzte Schranke gesetzt, vor der Weib und Dah und alle anderen Leidenschaften verstummen müssen. Quelle von Toscana schildert den Verdegang ihres Lebens und Einbrüche aus ihrer näheren Umgebung, vom Kindesalter an bis zu den jüngsten Tagen ihrer Regnanon. Was diesen persönlichen Erinnerungen einer hervorragenden begabten Frau aber die reichhaltige zum Herzen gehende Note aufdrückt, ist: daß dieser Lebensweg zu einem Lebensweg geworden! Und warum gerade Quelle von Toscana, die bestimmt war, bereinigt eine von ihrem Volke vergessene Königin zu werden, diesen Lebensweg gehen mußte, das enthält und der Inhalt dieses Werkes, wenn wir es verstehen, gelegentlich auch zwischen den Zeilen zu lesen.

Höchste Vervollkommnung der Kachelöfen Riessner-Dauerbrand-Einsätze. (Auch an bestehenden allen Kachelöfen anwendbar.) Bedeutende Ersparnis an Brennmaterial, da ein solcher Ofen die doppelte Wärme entwickelt und kaum die Hälfte an Kohlen gegenüber der gewöhnlichen Feuerung verbraucht, dabei brennt das Feuer ununterbrochen Tag und Nacht und kann durch unseren Sicherheits-Regulator beliebig von Grad zu Grad geregelt werden. Neben den Annehmlichkeiten und der in gesundheitgemäßer Beziehung geradezu idealen Erwärmung macht sich der Einsatz durch die Kohlenersparnis bald bezahlt. - Konstruktionen für Anthracit, Koks und minderwertige Kohle. Niederlage: Val. Sachs, 11741 Mannheim K 3, 10.

Na nu! Kein Rauch? Kein Russ? Schon wieder ein Herd mit Patent-Sicher-Feuerung! Gebrüder Roeder Darmstadt Man verlange Broschüre Nr. 78.

Unterricht

Gründliche Nachhilfe u. sorgfält. Überwachung der Schulaufgaben für den Schüler u. Schülerinnen der Mittelschulen bei erfahrenem Lehrer. Beste Referenzen. Off. u. J. L. Nr. 63695 an d. Exp. **Privatunterricht** für Anfänger. Stund 1 M. Offert. unt. Nr. 7584 an die Exp.

Franco-Anglaise erteilt rasch und gründlich **franz. u. engl. Unterricht.** Privat u. Klassen. Sprechstunden 6-8 Uhr. **Mme Villière, R. 3, 2 II. Etage.** 7644

Jeune française distinguée parlant plusieurs langues offre leçons de conversation. Adresse u. 7640 an die Exp. dieses Blattes.

Vermischtes

Dirigent konterbat. gebildet, sucht groß. Gehaltsgewinn zu übernehmen. Näheres im Verlag. 7588

Suche als Nebenbeschäftigung geschult. u. konstante Arbeiten der Maschinen- u. Schiffbauindustrie zu übernehmen. Off. u. Nr. 7589 an d. Exp.

Dampfheizungen erbaut prompt u. bill. für Private. Off. unt. Nr. 7590 an die Exp.

Dame sucht Beschäftig. irgend wech. Art. set es Besleig. z. Gehalt od. irg. einem Instrument, Vierhändig, Spiel, od. durch Vorles. Neben. auch Beschäftigung v. Schulaufg. II. Kinder. Off. Offert. unt. Nr. 64151 an d. Exp. ds. Bl.

Als Vorleserin wünscht sich eine ältere Dame einige Stund. tägl. zu beschäft. Off. u. Nr. 7670 an die Exp.

Blondend. weiße Wäsche erzielt jede Hausfrau durch mein neues Wasch- u. Bleichpulver. 11068

„Lessirix“ per Pfund 30 Pfg. nur in der **Bad. Drogerie, U. 1, 2.**

Damen Schneiderin mit 14. Referenzen, empfiehlt sich zum Nähen, auch außerhalb des Hauses. 7530

Näheres J. L. 4, 4. St. 116.

Kind in Pflege zu geb. Näh. R. O. 8. 11 part. 7568

Empfehle mein gut assortiertes Lager in gebrauchten und neuen 64159

Defen und Herden zu billigen Preisen.

Wilhelm Gahn Q. 5, 16. Tel. 1386.

Damen finden distr. Aufnahme Fr. Aifer, Ludwigshafen-Preisheim, Rosenstr. 11. 7508

Zugelaufen Hund zugelaufen (Pincher) schwarz braun. Abzul. bei Stauffer, Eichelhäimerstraße 25, V. 64110

Zu verkaufen **Spanische Wand** (neu) sofort zu verkaufen. 7558

Laurentiusstr. 21, III.

Ein wenig gebrauchter **Geschäftswagen** sofort umhändelbar abzugeben. Näheres R. 7, 27. 65897

Fahrrad mit Freilauf, fast neu, für 68 RM. zu verkaufen. 7585

K. 3, 6 Wirtschaft.

Zu verkaufen **Reale** mit u. ohne Schränken und Küchränke. **Neustraße 41, 4. Etage** oder **Häckerstraße 37, part. 200**

Nähmaschine billig zu verk. 7501

Beltr. 22, 2. Tr. rechts.

Schön. Taschenuhr, 1 Garnitur **Sopha**, 2 **Fantel**, billig z. verk. 7604

Tel. Abt. gest. 7604

Geppelstr. 40, part. 10.

Schöne mod. Küche sehr bill. zu verk. L. 2, 8 part. 7688

Engl. Bulldogge weiß, 8 RM. alt, weg. **Wohmann, F. M. 30.** — abzug. **F. 5, 13 part.** Anzuleben im Tierpark. 7601

Billigste Einkaufsquelle Teppiche

Tischdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Steppdecken, Diwanddecken, Bettvorlagen, Felle, Gardinen, Leinen-Garnituren, Stores, Erbstill- - - Bettdecken, Läuferstoffe, Linoleum etc. - -

Linoleum-Teppiche

fehlerfreie Ware und beste Fabrikate

200x250 200x275 200x300
250x350 300x400

werden zu noch nie dagewesenen Preisen, solange der Vorrat reicht, abgegeben. 11859

Alle bei mir gekaufte **Teppiche** werden **gratis gewacht, geschrubbt** und mit **Messing-Ecken** verlegt.

M. BRUMLIK
E 2, 1-3 MANNHEIM E 2, 1-3
Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse.
Telephon 3184.

Photo-Schau
Hofatelier Klebusch
Planken • Tel. 3440 • O 4, 5.

Spezialität:
Photo-Skizzen
Photographien vom einfachsten bis zum feinsten Genres.

Vergrößerungen in bekannt künstlerischer Ausführung.

Stellen finden

Lüchtiger Werkmeister
mit guten praktischen Kenntnissen im Bau von elektrischen Widerständen, Reparaturen und Schalttafeln, mit modernen Fabrikations-Methoden vertraut, zur Leitung der Werkstatt sofort gesucht für Süddeutschland. Besorjagt solche, die auf dem Berufsfeld größerer Werke eingearbeitet sind.
Ausführliche Offerten mit Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 64131 an die Exp. ds. Bl.

Junger Mann in der **Feuerbranche** bewandert, auf eine hiesige Generalagentur per sofort oder 1. No. euber gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 18414 an die Expedition d. Blattes.

Engländer für Damenabteilung sofort gesucht. (neu) **M 1, 1.**

Lüchtige Damenschneider per sofort gesucht. **64158**
78 1, 1.

Ausländer gesucht. **Kaxlen, O 2, 1.** 64152

Zuverlässigen, ersten Hausdiener (gedient), nicht unter 25 J., der auch das Baden von Ballot u. Postpaketen gut versteht, per sofort oder 15. Oktober gesucht. **64156**

Louis Landauer, **Q 1, 1.**

Gauffrau gesucht, 1-2 Stunden norm. **7524** **U 6, 14, II.**

Stellen suchen

Flotter Stenograph (Beschäftigung O. G. S. 1. 7678)

Chauffeur 22 Jahre, hier in Stellung, zuverlässig und sehr tüchtig, ledig, militärfrei, welcher auch Reparaturen beizugeht (Fahrweise 28), sucht andern. Stellung. Off. u. Nr. 7582 an d. Exp. ds. Bl.

Gutent. Haushälterin sucht Stelle in fränkischem Haushalt oder einzelnen Herrn. **7594**
In ritzenge Heilstr. 10 1. Et.

Unabhängige Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Köchin in ruhigen Haushalt. Off. unt. Nr. 7580 an d. Exp.

Jüngeres Fräulein, welches einen **Privatkurs** in Stenographie u. Maschinenschriften absolviert hat und darin perfekt ist, sucht um sofortiger Eintritt Stellung. Offerten unter Nr. 7574 an die Expedition ds. Bl.

Fräulein pers. in dopp. amtl. Ausführe, Korrekt. Rechnen u. in allen kaufm. Büroarb. sucht bei bald Stell. Offert. unt. Nr. 7592 an die Exp. ds. Bl.

Frau sucht **Wohnstättendienst** T. 8, 16, 3. Et. r. 7616

Jüngere perle Verläuferin der Lebensmittelbranche (Kordende) sucht Stellung per 1. November.
Off. Offert. an **Redwig Geweier, Eberfeld, Darmstadtstr. 50** erbitten. 63962

Junge Frau sucht Laden oder Büroarbeit zu erlernen. **7600**
G 3, 14, 3. Et. Seitenbau.

Lüchtige Mädchen für gute Hausarbeit und empfindl. Gewerkschaftige Stellenvermittlerin **Agathe Geyer, T. 1, 15. Tel. 3242.** 64100

Buntes Feuilleton.

— Die Frisuren der kommenden Saison. Die Mode hat in dieser Saison ganz andere Bahnen eingeschlagen. Lustig man im vergangenen Jahre nicht genug Gegenstände auszubringen, die man in das Haar flicht, mit denen man die Wackel der Locken durchwand und durchzog, so ist man in dieser Modeseison, fast könnte man sagen selbstverständlich, zu einer ganz anderen Richtung übergegangen. Diese Richtung heißt die Einfachheit. Man vermeidet bei den modernen Frisuren alles, was nach Kunst aussieht, obgleich fast alles Kunst ist. Jedenfalls will man die Wirkung erzielen, als wenn die Natur die Frauen so überreichlich mit dem schönsten Schmuck, dem Haar, bedacht, daß man nichts mehr nötig hat, wie eben das Haar, um reizvoll auszufallen. Die Frisur umrahmt das Gesicht nur ganz wenig, läßt soviel frei, wie nur denkbar. Die Simpelstrafen, auch **Bonäs** genannt, erfreuten sich nur eines kurzen Bestehens. Sie sind aufgefunden, um sogleich wieder zu verschwinden, denn man schätzt heutzutage nicht mehr den Ausdruck der Niedlichkeit und süßen Torheit, den diese Simpelstrafen einem Gesichte verleihen. Auch in dem Anlag der Frau will man das Geistige, das Intellektuelle erkennen. Die modernste Frisur ist also die, welche in dem Gesicht so wenig Haar wie möglich zeigt. Aus diesem Grunde ist auch der Scheitel etwas unmodern geworden, wenngleich er noch immer seine Herrschaft nicht ganz eingebüßt hat. Aber selbst beim Scheitel zeigt man die Strien so weit wie möglich, und hält zu dem Zwecke das Haar an beiden Seiten mit kleinen Seitenkammern, oder mit Spangen fest. Diese Spangen und Kämme sind der einzige Bierat, den man zu der Frisur sich erlauben darf, und die Damen, die sehr gern Schmuck tragen, gestalten diese beiden Halter so tollbar wie möglich. Neben der einfachen Scheitelfrisur ist die griechische Frisur sowohl für die Straße, als auch für den Ballaal „in to date“. Das Haar wird zu diesem Zweck abgeteilt, nach rückwärts gezogen, tief im Nacken hängt der große Knoten schwer herab. Für Gelehrtheit und Ballaal kommt das Stirnband aus, aus Gold- oder Silberfäden geflochten, mit Edelsteinen reich bezetzt. Bleich wird das Stirnband auch so gehalten, daß ein einfacher goldener Reifen sich um die Stirn legt, von der Mitte herab hängt eine große Perle. Bei der Anwendung der neuen Frisuren, kann man nicht vorzüglich genug sein. Nur wenige Gesichtstypen eignen sich dafür, so wenig umrahmt zu sein. Viele Frauen wirken gerade durch die Lockenpracht, die alle scharfen Kanten des Gesichtes, alle harten Linien verweicht, bedeutend reizvoller. Jede Frau weiß, was eine Frisur aus ihrem Gesicht machen kann. Zur griechischen Frisur mit dem großen griechischen Knoten, der tief im Nacken hängt, gehört mindestens ein bedeutendes Gesicht. Zu dem Stirnband mit herunterfallendem Stirnschmuck müssen die Haare etwas klassisches haben. Außerdem muß dabei große Rücksicht auf Kopffüllung und Rosenform genommen werden, denn eine lange Nase z. B. wird durch die Stirnperle entschieden ungünstig beeinflusst, während der Eindruck bei einem Stupanzschen geradezu lächerlich werden kann. Kleidam fast für alle Gesichter ist die moderne Art der Frisur, die das Haar in der Mitte scheitelt, zu beiden Seiten etwas herauswächst, und den Knoten aus geschicktem Haar in der halben Höhe des Kopfes anbringt. Faltsches Haar wird noch immer in großen Mengen getragen, und der Reizman, der in dieser Beziehung bei der Frau vorausgesetzt wird, bedingt ja den falschen Jopf oder die falsche Frisur. Die Damen sind auch der Ansicht, daß sie sich mit fremdem Haar bedeutend leichter frisieren können, denn die erste Bedingung einer Frisur, sei sie modern, sei sie unmodern, ist, daß sie ordentlich ist. Die Locken verschwinden mehr und mehr, diejenigen Damen, die sich von ihnen noch immer nicht trennen können, lassen sie in einer anderen Art andulieren, fochß sie durchaus wie eine Knotenfrisur wirken. Die kleinen, unnatürlichen Lockchen, denen man es schon von weitem ansieht, daß sie unbedingt falsch sein müssen, werden von

den eleganten Damen boykottiert. Man will wenigstens so tun, als wäre das, was man auf dem Kopf trägt, echt.

— **Nicht an den Kopf schlagen!** Man soll Kinder überhaupt nicht schlagen. Zwar glauben noch heute viele Eltern, ohne Prügel nicht auskommen zu können und doch ist das Kind durch ganz andere Mittel zu lenken und Schläge haben selten oder nie den gewünschten Zweck der Besserung. Die Kinderseele ist so hart und empfindlich, daß die körperliche Züchtigung in erster Linie ein ganz anderes Gefühl als das der Reue und Besserung auskommen läßt. Wenn aber diejenigen recht behalten sollen, die behaupten, bei wirklicher Rohheit sei nur körperliche Züchtigung das einzig richtige Erziehungsmittel, so muß vor allem gegen die Art, wie diese Züchtigung vorgenommen wird, Einspruch erhoben werden. Im Jörn- und Kerger wird blindlings auf den Sünder eingeschlagen und schon manche gefährliche Verletzung war die Folge dieser danklosen Züchtigung. Am gefährlichsten aber ist die läßliche Angewohnheit, an den Kopf zu schlagen. Welch große Gefahr diese Art der Züchtigung in sich birgt, das zeigt eine Zusammenstellung von Schädeln in der Abteilung für Jugendfürsorge auf der internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. Die Schädel stammen aus der gerichtlich-medizinischen Sammlung der Universität Würzburg und sind eigens zu dem Zweck ausgestellt worden, um auf die große Gefahr der Züchtigung an den Kopf wie überhaupt der Kopfvverletzung hinzuweisen.

Selbst körperlich völlig normale Personen, sowohl Kinder wie Erwachsene haben nicht selten eine außerordentlich schwache Schädelbildung, bei der schon der geringste Schlag oder Stoß zu einem Bruch führt. So wird uns in einem Glaskasten der Schädel eines 22-jährigen Mädchens gezeigt, der so dünn war, daß eine ganz schwache Fahnentange, die dem Kinde auf den Kopf fiel, einen Schädelbruch herbeiführte. Daneben ist der abnorm dünne Schädel einer 18-jährigen Arbeiterin ausgestellt, die einen Schädelbruch infolge eines Sturzes aus geringer Höhe erlitt. Von besonderem Interesse ist der sehr dünne Schädel eines kräftigen, gut beanlagten 11-jährigen Mädchens. Das Kind wurde, wie die Erklärungsdiel besagt, wegen Entwendens von Stachelbeeren vom Vater durch Ueberlegen über das Knie gezüchtigt, dabei entglitt es aus dem Arm, fiel mit dem Kopf auf den Holzboden des Zimmers und war nach wenigen Minuten eine Leiche. Die Sektion ergab den Bruch des Schläfenbeins des Schädels. Aber selbst kräftige, gesunde Männer weisen mitunter eine außerordentlich dünne Schädelbildung auf. So ist unter anderem der Schädel eines 24-jährigen ungewöhnlich kräftigen und sehr begabten Mannes, eines Technikers, der zugleich vorzüglicher Musiker war, ausgestellt. Bei ihm trat ein Bruch des Hinterhauptes durch leichtes Aufstoßen auf eine Steinplatte ein.

— **Das freudige Ereignis in der Familie des Prinzen Napoleon.** Wie nach dem R. N. R. französische Blätter ihren Lesern melden, hat der Prinz Napoleon seiner Umgebung und seinen sonstigen Getreuen die „offizielle Mitteilung“ gemacht, daß seine Gemahlin einem freudigen Ereignis entgegensteht. Und zwar ist der Eintritt dieses Ereignisses zum Beginn des Frühjahres zu erwarten. Der Prinz ist bekanntlich seit dem 14. November 1910 mit der Prinzessin Klementine von Belgien der jüngsten Tochter des verstorbenen Königs Leopold II. vermählt. Man weiß, daß die Prinzessin, die von ihrem Vater ein bedeutendes Vermögen geerbt hat, eine außerordentlich rührige Tätigkeit entfaltet, um die Sache ihres Gemahls zu fördern. Mit ihrem Gelde sind neue bonapartistische Blätter in Frankreich gegründet und die alten aufreivicht worden, und sie hat mannigfaltige Beziehungen zu wichtigen Persönlichkeiten der politischen und vor allem der finanziellen Kreise Frankreichs angeknüpft. Die Nachricht, daß die Prinzessin guter Hoffnung ist, wird lebhaft auf die bonapartistische Partei einwirken. Wenn deren Eifer allmählich erkalte war, so lag dies nicht in letzter Linie daran, daß der Stamm der Bonaparte zum Aussterben, der Bonapartismus also zu einem natürlichen Ende

bestimmt seien. Denn die kaiserliche Linie der Bonaparte zählt außer dem Präsidenten, der sich erst mit 48 Jahren zur Deixot entschloß, nur noch ein einziges männliches Mitglied, den 47-jährigen unermähnten Prinzen Louis. Und um die Linie, die von Lucien Bonaparte, dem Bruder des Kaisers Napoleon I., herkommt und von Napoleon III. nicht als thronfolgeberechtigt angesehen wurde, stände es, falls sie überhaupt in Frage käme, noch schlimmer: der einzige Mann in dieser Linie ist der 53-jährige Prinz Roland Bonaparte, der Witwer von Marie Blanc, der Tochter des Spielwächters von Monte Carlo, und Vater der Prinzessin Marie von Griechenland. — Wenn die Prinzessin Napoleon im kommenden Frühjahr einen Sohn das Leben schenkte, so würde dessen Geburt also auch für den vielleicht doch noch einmal zur Herrschaft in Frankreich berufenen Bonapartismus ein „freudiges Ereignis“ bedeuten.

— **Schwere Rechenaufgabe.** Wie man der „Post. Ztg.“ aus Stuttgart schreibt, erhielt ein Lehrer in Rummelsburg i. Pomern von dem Vater eines Schülers folgenden Brief: „Höhen Sie künftig meinen Sohn, bitte, leichte Hausaufgaben geben. Dieser Tage hatten Sie ihm folgende Aufgabe gestellt: Wenn drei Äpfel vier 1/2 Pfennigen kosten, wie viele Pfennigen werden von fünf Äpfeln gefüllt? — Wir haben den ganzen Abend versucht, das herauszufinden; es war aber unmöglich. Mein Sohn weinte und wollte den nächsten Tag nicht zur Schule gehen. Ich mußte also fünf Äpfel vier kaufen, und dann haben wir uns viele Pfennigen von sehr verschiedener Größe getrieben. Wir haben sie gefüllt, und mein Sohn hat die Zahl als Antwort aufgeschrieben. Ich weiß nicht, ob sie richtig ist, da wir beim Ungenie etwas Bier vermischt haben. P. S. Witte, das nächste Mal mit Wasser rechnen zu lassen, da ich nicht mehr Bier kaufen kann.“ Die böse Schule!

— **Russische Geheimpolizei.** Das durch das Attentat auf den russischen Ministerpräsidenten Stolypin wieder einmal beleuchtete Doppelwesen der russischen Geheimpolizei wird vor „Karlchen“ in der „Jugend“ in folgender Szene verurteilt:
Ort: Ein Zimmer im Polizeipräsidium.
Der Polizeipräsident: Wenn Sie in unseren Dienst treten und aus einem Revolutionär ein Geheimpolizist werden, so find Sie frei! Anderfalls werden Sie noch heute gehängt!
Der Revolutionär: „Es sei!“
Der Polizeipräsident (denkt sich): „Das muß ich gleich beim Revolutionärkomitee melden! Der schändliche Verräter!“
Der Polizeipräsident: Wir bieten Ihnen 1000 Rubel, wenn Sie uns verraten, welche Attentate zur Zeit geplant werden!“
Der Polizeiwachmeister (denkt sich): „O Gott, ich werde doch nicht verraten werden!“
Der Revolutionär: „Es wird ein Attentat auf den Papen geplant.“
Der Polizeisergeant (denkt sich): „Gott sei Dank: von meinem Attentatsplan weiß er nichts.“
Der Revolutionär: „Dimitri Nikolajewitsch soll es ausführen.“
Der Schuttmann an der Türe (denkt sich): „Er nennt den richtigen Namen!“
Der Revolutionär: „Morgen Abend 8 Uhr soll das Attentat stattfinden!“
Der Protokollschreiber (denkt sich): „In der gestrigen Sitzung haben wir es auf übermorgen verlegt.“
Der Polizeipräsident (zum Revolutionär): „Da, Schändlicher! So verrätst Du unsere Verfassungen? Fahre um Hölle!“ (Er schlägt auf ihn, ohne zu treffen.)
Der Revolutionär: „Verhaftet ihn!“ Ich bin der Polizeiminister!“
Die Aufwachfrau: „Dann fied!“ (Sie fährt mit einem Dolch auf ihn.)
Der Schuttmann an der Türe (Ihr in den Arm faßt): „Nikolans, was tust Du!“ Das Haus fliegt in die Luft, da der eben in das Portal tretende Briefträger über eine Bombe gestolpert ist.)

